

Nummer 4/23

Schulblatt



alv Aargau / LSO Solothurn

Schwerpunkt
Schulreisen und Exkursionen

Aargau und Solothurn

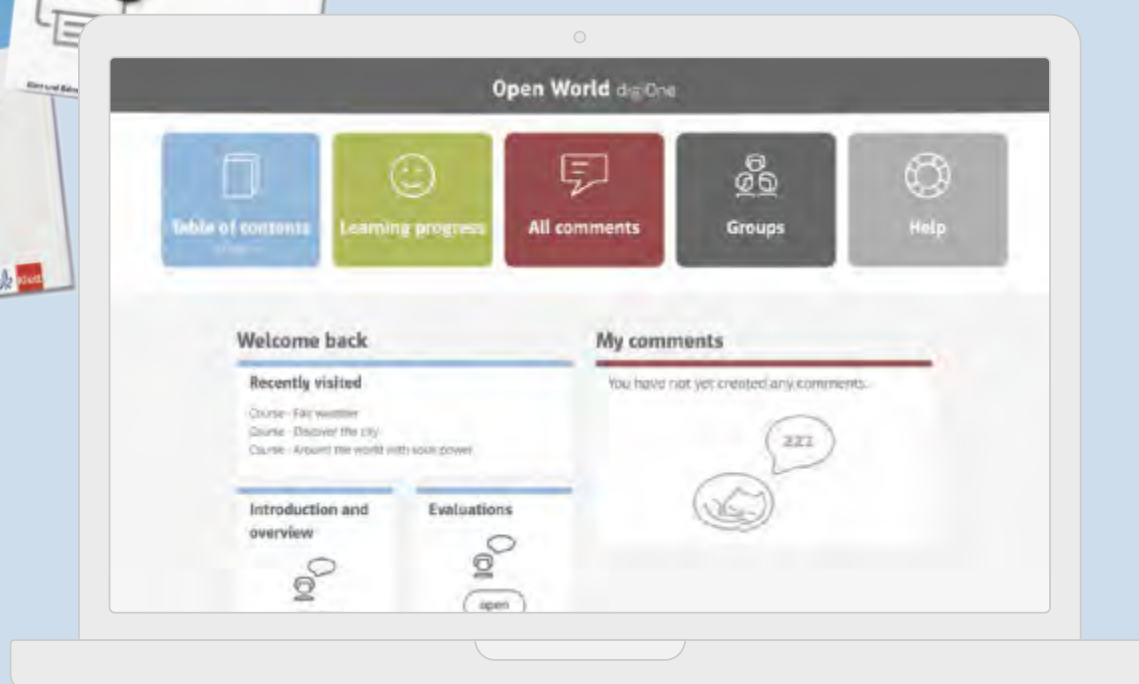
«Open World» – digital stark

So digital war der Englischunterricht auf der Sekundarstufe I noch nie.

- **digiOne:** mit einem komplett digitalen Lehrmittel lernen und unterrichten
- **VocaTrainer:** adaptives Online-Vokabeltraining für Schülerinnen und Schüler
- **Arbeitsblattgenerator:** mit wenigen Klicks individuelle Arbeitsblätter erstellen

digiOne erklärt

Erfahren Sie im Erklärvideo alles Wissenswerte über «Open World digiOne».



ZU DEN ERKLÄRVIDEOS
UND DEN DEMOLIZENZEN
klett.ch/owdigital



in diesem Heft

Magazin

- 03 **Cartoon** von Frida Bünzli
- 07 **Standpunkt** von Daniel Jeseneg
- 36 **Porträt: Team motti**
- 39 Seitenblick:
Natürliche Dummheit
- 55 **«Natur. Und wir?»**
- 57 **Novartis Pavillon**
- 58 gemischt

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

- 28 **Besitzstand muss bleiben**
- 29 Kino oder Fitness?
- 31 Karten-App SchweizMobil Plus
- 31 Termine
- 60 Offene Stellen Aargau

Departement Bildung, Kultur und Sport Aargau BKS

- 37 **Die Sportbegeisterung wecken**
- 38 Spinnen, weben, konservieren –
wie 1798
- 35 Exkursion ins fantastische
Kunstuniversum

Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn LSO

- 40 **Serie Klassenleitungsentlas-
tung: Erste Ansprechperson in
schulischen Fragen**
- 41 Da sind wir dran
- 41 Termine
- 42 Freiluftschulzimmer auf 2726
Metern



alv Aargau
Besitzstand muss bleiben
Seite 28

Beatrice Kaufmann aus Bern hat die Schwerpunktausgabe «Schulreisen und Exkursionen» illustriert. Sie ist diplomierte Designerin FH, arbeitet als freischaffende Grafikerin und Illustratorin sowie als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Hochschule der Künste Bern. www.beatricekaufmann.ch

Departement für Bildung und Kultur Solothurn DBK

- 45 Die Schule rsaw auf dem Weg
zur MindMatters-Schule
 - 60 Offene Stellen Solothurn
-

Pädagogische Hochschule PH FHNW

- 47 Neue Materialien zum Lesen
im Klassenverband
- 48 Lernen ausserhalb des Schul-
zimmers
- 49 Kooperationsprojekt zu erfah-
rungsbasierter Bildung
- 51 «iMake-IT» – eine eigene Welt
programmieren
- 52 Mit Luuise Praxis und Theorie
zusammenbringen
- 52 Zweiter Nordwestschweizer
Bildungstag
- 53 Aktuelle und neue Angebote in
der Umweltbildung
- 53 Freie Plätze in der Weiterbil-
dung



Schwerpunktthema Schulreisen und Exkursionen Seite 8–27



LSO Solothurn Serie Klassenleitungsentlastung: Erste Ansprechperson in schuli- schen und persönlichen Fragen Seite 40

Impressum

Schulblatt Aargau und Solothurn, 138. Jahrgang

Auflage: 9613 Exemplare (WEMF-Basis 2021)

Erscheinungsweise: 20 Ausgaben pro Jahr

Redaktionsschlüsse: www.schulblatt.ch

Herausgeber

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband, www.alv-ag.ch
Kathrin Scholl, Präsidentin; Daniel Hotz, Geschäftsführung
Entfelderstrasse 61, 5001 Aarau, 062 824 77 60, alv@alv-ag.ch

Verband Lehrerinnen und Lehrer Solothurn, www.lso.ch
Mathias Stricker, Präsident; Roland Misteli, Geschäftsführer
Hauptbahnhofstrasse 5, 4500 Solothurn, 032 621 53 23, lso@lso.ch

Redaktion

Aargau: Irene Schertenleib, Schulblatt AG/SO
Entfelderstrasse 61, Postfach, 5001 Aarau, 062 823 66 19,
schulblatt@alv-ag.ch

Solothurn: Susanne Schneider, Schulblatt AG/SO
Hauptbahnhofstrasse 5, 4501 Solothurn, 032 621 85 26,
s.schneider@lso.ch

Offizielles Informationsorgan

Departement für Bildung, Kultur und Sport BKS Aargau
Davide Anderegg, Bachstrasse 15, 5001 Aarau 062 835 20 63,
schulblatt@ag.ch

Departement für Bildung und Kultur DBK Solothurn
Natalie Andres, Volksschulamt, Kreuzackerstrasse 1, 4502 Solothurn,
032 627 29 46, natalie.andres@dbk.so.ch

Publikationspartner

Pädagogische Hochschule: Marc Fischer, Bahnhofstrasse 6,
5210 Windisch

Hochschule für Heilpädagogik: Sabine Hüttche,
Schaffhauserstrasse 239, 8050 Zürich, 044 317 12 02,
sabine.huettche@hfh.ch

Stelleninserate

Schulblatt AG/SO, Administration, Postfach, 5001 Aarau,
062 824 77 60, alv@alv-ag.ch

Kommerzielle Inserate

Giuseppe Sammartano, Projektberater Inseratevermarktung
Schulblatt AG/SO, Ziegelfeldstrasse 60, 4600 Olten, 079 277 17 71,
werbung@schulblatt.ch

Inserate und Stellenausschreibungen im Schulblatt
dürfen durch Dritte nicht abgedruckt oder auf Online-Dienste
übernommen werden.

Abonnemente, Administration und Adressänderungen

Sekretariat alv, Postfach, 5001 Aarau,
062 824 77 60, alv@alv-ag.ch

Abonnementspreise

Schweiz 1 Jahr: Fr. 56.–, 1/2 Jahr: Fr. 40.– (inkl. MwSt.)
Für alv- und LSO-Mitglieder in den Jahresbeiträgen inbegriffen

Konzept und Gestaltung

sasakitiller – Büro für Kommunikationsdesign
Mayuko Sasaki und Sabrina Tiller, www.sasakitiller.ch
Büro Zürich: Binzmühlestrasse 49a, 8050 Zürich, 076 443 38 89
Büro Solothurn: St. Urbangasse 1, 4500 Solothurn, 079 793 31 60

Herstellung und Druck

Vogt-Schild Druck AG, Gutenbergstrasse 1, 4552 Derendingen,
www.vsdruck.ch
Layout: Sacha Ali Akbari, 058 330 11 08, schulblatt@chmedia.ch
Administration: Maria Rusciano, 058 330 11 03,
maria.rusciano@chmedia.ch



gedruckt in der
schweiz

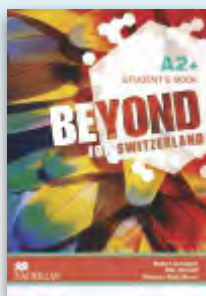
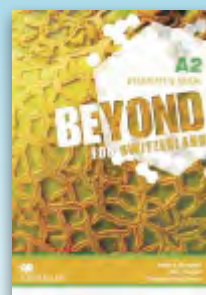
Lehrplan **21**

macmillan
education

Let us introduce you to your
alternative English course book:

BEYOND

for **SWITZERLAND**



**Browse
the brochure**



**Request
inspection copies**



**Book an in-house presentation
& consultation for your team:**

Your local representative, Aniko Escher, is looking forward to
assisting you and your team with the evaluation
and the change.

aniko.escher@macmillaneducation.com

www.macmillanenglish.com/ch/

Lust auf Welt machen!

Um eine zeitgemässe Schule zu gestalten, müssen Schulschaffende selbst auf Entdeckungsreise gehen und die Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler zum Lerngegenstand machen.

Im Juni 2012 fand in Baden der Kongress «Gemeinsam Unterricht entwickeln» statt. Nebst einer Vielzahl an Workshops von Schulen für Schulen trumpfte dieser Kongress mit Referenten auf, die mein Bild von Schule gehörig ins Wanken brachten. Zum damaligen Zeitpunkt hatte ich eigentlich mit meinem Lehrerdasein gebrochen. Nach drei Junglehrerjahren, die geprägt waren von Einzelkämpfertum, einer latenten Überforderung in der Elternarbeit und ständigen Korrekturbergen, hatte ich der Schule den Rücken gekehrt und träumte als Kunststudent von einer Karriere als Filmemacher. Notwendig war im Schuljahr 2011/12 aber ein kurzer Abstecher zurück ins Schulzimmer, um meine prekären finanziellen Künstlerressourcen ins Lot zu bringen – dann aber sollte endgültig Schluss mit dem Unterrichten sein. Es kam anders.

Das Lehrerdasein ging mir in diesem Stellvertreterjahr plötzlich leichter von der Hand – es bereitete mir über weite Strecken sogar Freude. Schliesslich kam eben jener Kongress in Baden. Prägend für mich war vor allem der Auftritt von Reinhard Kahl. Sein Referat war gespickt mit Filmausschnitten von innovativen Schulen. Ich traute meinen Augen nicht. Da bauten Schülerinnen und Schüler Kanus und bestellten Äcker, da radelten Schulklassen quer durch Deutschland oder entfalteten ihr Lernen im Rahmen eigener Projekte. Kein Stillsitzen, keine Papierberge. Da unterrichteten Lehrpersonen gemeinsam

an der Seite von Landwirten und Künstlerinnen. Keine Einzelkämpfer, kein Lehrmitteldiktat. Die Schule und das Lernen fanden in und mit der realen Welt statt.

Aus meiner Filmemacherkarriere wurde nichts. Das Kunststudium schloss ich noch ab, doch dann heftete ich mich an Kahls Fährte, besuchte diese «Wunderschulen» und begann Stück für Stück das Denken und Handeln dieser Vorbilder auf mein pädagogisches Schaffen zu adaptieren. Es waren anfänglich kleine Schritte. Dabei war ich aber nie allein. Es fanden sich stets Gleichgesinnte, auch Schulleiterinnen, die uns den Rücken freihielten. Wir veranstalteten Waldwochen im Sommer und im Winter, überquerten mit unseren Schülerinnen und Schülern das Gotthardmassiv und inszenierten mit der Stadtmusik ein grosses Musical.

Heute weiss ich, dass auch wir in der hiesigen Volksschule Mittel, Gestaltungs- und Spielräume besitzen, um ein zeitgemässes Lernen zu arrangieren.

Auf meinen Lernreisen begriff ich, dass diese «Wunderschulen» keine fabulösen Hogwarts sind, die von zauberhaften Händen eines Dumbledores gelenkt werden. Nicht selten entwickelten sich diese «Leuchtturmschulen» aus einem Notstand heraus,



machten sich die eigenen Rahmenbedingungen zunutze und stellten sich – oft im Dialog mit den Schülerinnen und Schülern – die alles entscheidende Frage: «Warum machen wir das eigentlich so?»

Heute, mehr als zehn Jahre nach meinem persönlichen «Wunder von Baden», weiss ich, dass auch wir in der hiesigen Volksschule Mittel, Gestaltungs- und Spielräume besitzen, um ein zeitgemässes Lernen zu arrangieren, das definitiv Lust auf Welt macht. Der neue Lehrplan, unser Ressourcierungsmodell, all die Fachstellen mit ihren Angeboten und Expertisen und ja, selbst die Promotionsverordnung – mit ihnen lässt sich Schule nicht zaubern, aber aktiv gestalten.

DANIEL JESENEG
Schulleiter in Zeihen und ehemaliger
Primarlehrer. Mitinitiator des
Unterrichtsgefässes «Draussenschule»
an der Schule Zeihen.



Schulreisen und Exkursionen

Den gewohnten Rahmen verlassen, gemeinsam unterwegs sein, neue Orte entdecken – Schulreisen und Exkursionen gehören für Kinder und Jugendliche zu den Highlights im Schuljahr. Unweit des Schulzimmers warten zahlreiche Abenteuer, die Redaktion stellt eine Auswahl an attraktiven Ausflügen in den Kantonen Aargau und Solothurn vor.

Das Schwarzbubenland etwa ist eine noch allzu unbekannte Perle der Nordwestschweiz und eine Entdeckung wert. Unzählige Schätze können auch bei einem Museumsbesuch bestaunt werden. Das Aargauer Kunsthaus lädt Schülerinnen und Schüler zur gestalterischen und dialogischen Auseinandersetzung mit Kunstwerken und der eigenen Lebenswelt ein.

So sehr Kinder und Jugendliche auf den grossen Tag der Schulreise hinfiebern, für Lehrpersonen ist dieser mit beträchtlicher Verantwortung verbunden. Wir stellen zentrale rechtliche Punkte vor, die es zu berücksichtigen gilt.

Wir wünschen viel Inspiration beim Lesen und Durchstöbern des Hefts – und viele weitere unvergessliche Ausflüge.

IRENE SCHERTENLEIB UND
SUSANNE SCHNEIDER

Fotos: Simon Ziffermayer



Die Schulblatt-Redaktorinnen
Irene Schertenleib (links)
und Susanne Schneider.

Inhalt

- 10 Perle der Nordwestschweiz – das Schwarzbubenland
- 13 Schluchten, Burgen, Uferwege
- 14 Vermittlung auch im digitalen Raum
- 16 Was Schülerinnen und Schüler sagen
- 20 Mit Perimuk auf Schulreise
- 23 Stadtnaher Naturlehrpfad
- 24 Wie vermeide ich rechtliche Risiken?

Perle der Nordwestschweiz – das Schwarzbubenland

Die Jurahöhen sorgen für schöne Aussichten nach kurzen Aufstiegen. Unterwegs können Burgen, Wasserfälle, Schluchten, Aussichtstürme, Klöster oder das imposante Goetheanum entdeckt werden. Ein paar Highlights.

Von Seewen nach Dornach (oder umgekehrt)

Die Wanderung von Seewen nach Dornach – natürlich auch in entgegengesetzter Richtung möglich – dauert circa drei Stunden. Dornach ist mit dem Zug erreichbar, Seewen mit dem Bus. Und während in Dornach das Goetheanum und die Ruine Dorneck zu einer Besichtigung einladen, tut es in Seewen das Musikautomatenmuseum.

In Seewen startet die Wanderung bei der Bushaltestelle Herrenmatt oder weiter oben beim Musikautomatenmuseum. Es geht über den Hobler Rundweg nach Gempfen. Die Wanderung führt quer durch die Tannmatt am Waldrand entlang zu einem von zwei Linden gesäumten Steinkreuz. Ihm schräg gegenüber lädt ein Picknickplatz zum Verweilen ein. Dann geht es zur Scharnfluh, besser bekannt als Gempfenstollen, auf 760 Meter Höhe. Hier empfängt die Bärgeiz Gempenturm Gäste. Mutige wagen sich auf den Gempenturm, für einen Franken öffnet sich die Drehtür. Die Metallkonstruktion ist 28 Meter hoch und führt in 115 Stufen auf die höchste Plattform. Aber die Aussicht bis zu Vogesen und Schwarzwald ist auch unten am Turm berauschend. Wer abends herkommen kann, bewundert den Sonnenuntergang. Danach geht es bergab Richtung Dornach. Unterwegs lohnt sich ein Besuch der Burgruine Dorneck. Hier wurde 1499 die Schlacht bei Dornach geschlagen, welche die Eidgenossen gegen den Schwäbischen Bund für sich entscheiden konnten. Zeit für eine Pause? Rund um die Burg befinden sich Grillplätze.

Goetheanum

Das Goetheanum auf dem Dornacher Hügel beherbergt die Freie Hochschule für Geisteswissenschaft und ist Sitz der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft. Im beeindruckenden Bau mit Theatersälen, Ausstellungsräumen, Café und Bibliothek können Führungen gebucht werden, auch speziell für Schulklassen.

www.goetheanum.ch



Foto: Sebastian Juengel

Geschichte erlebbar machen und herrlicher Rastplatz: Rund um die Burgruine Dorneck.

Musikautomatenmuseum

Das klingende Museum in Seewen beherbergt eine der weltweit grössten Sammlungen von Schweizer Musikdosen und eine vielfältige Auswahl an Musikautomaten aus den vergangenen Jahrhunderten. Für Schulen gibt es spezielle Führungen und Workshops.

www.musikautomaten.ch

Durch die Chälengrabenschlucht

Foto: Forum Schwarzbubenland



Markante Felsen, Leitertreppen: die Chälengrabenschlucht.

Diese Wanderung startet am Bahnhof Flüh. Dort beginnt der steile schmale Wanderweg Richtung Hofstetten und somit zum zweiten Teil der Gemeinde Hofstetten-Flüh. Ein Schild zeigt den Weg zum Chälengraben. Durch die Chälengrabenschlucht mit den markanten Felsen führen streckenweise Leitertreppen. Bei Nässe gutes Schuhwerk anziehen! Nach circa 30 Minuten wird die bei allen Kindern beliebte Spielwiese Bergmatten erreicht, danach führt eine kurze Strecke auf geteierter Strasse zum Restaurant Bergmatten. Hier bietet sich eine grossartige Aussicht, ein Spielplatz sowie ein Bauernhof mit seltenen Tieren (Wollsäuli, Kamele) an. Auf dem Weg nach Ettingen heisst es erst nochmals aufsteigen, bis es schliesslich talwärts geht. In Ettingen wartet dann das Tram. Diese Tour dauert knapp drei Stunden. Die Wanderung kann aber auch wieder zurück nach Flüh führen oder nach Witterswil. Der Ausflug lässt sich auch mit einem Besuch des Klosters Mariastein kombinieren. Durchaus ein Erlebnis ist hier die Mariengrotte. Von Mariastein aus führt ein Rundweg, ebenfalls in rund drei Stunden, via Hofstetten durch die Chälengrabenschlucht nach Metzleren. Hier steht die beeindruckende Burg Rotberg, eine beliebte Jugendherberge der Region.

Ruine Gilgenberg

In der Nähe von Nunningen, bei Zullwil, befindet sich die Ruine Gilgenberg. Seit 1984 ist die Burg als Denkmal von regionaler Bedeutung unter Schutz gestellt. Seither fanden hier ein Openair-Kino, Konzerte und Mittelalterfeste statt. Seit 2015 schützt ein Dach einen Teil des Innenbereichs, wo auch grilliert werden kann.

www.schwarzbubenland.info/die-wohlklingende-ruine-gilgenberg/

Geheimtipp: Wasserfall St. Fridli

Startpunkt dieser circa zweistündigen Wanderung ist Nunningen. Von hier aus geht es hinauf und durch den Wald über eine Grillstelle bis zur Kapelle St. Wendelin aus dem 17. Jahrhundert. Der Weg mit einem Brunnen in der Kurve führt zum Parkplatz beim Wanderschildstandort Nunninger Berg auf 885 Meter Höhe – und das heisst, dass man den Aufstieg auch über eine Strasse bewältigen könnte. Der nächste Wegweiser zeigt Richtung Grotte St. Fridolin, bis bald linker Hand das Schildchen «St. Fridli» dazu einlädt, die Strasse nach links zu verlassen. War vorher eine gute Kondition nötig, braucht es nun zusätzlich einen sicheren Tritt. Denn es wird zunehmend steiler und geht auf schmalen Steinstufen hinab. Hört man's rauschen, ist das Ziel nah, aber der Abstieg noch nicht beendet. Dranbleiben – es lohnt sich!

Tauchen links die Statuen Sankt Fridolin und der Tod in einer Nische in der Felswand auf, ist es nicht mehr weit. Der Legende nach sei im 5. und 6. Jahrhundert der heilige Fridolin mit Kälbern in eine Höhle gestiegen, habe diese durchquert, um dann bei Säkingen mit ausgewachsenen Ochsen wieder ans Tageslicht zu gelangen.

Nach weiterem Abstieg bietet sich der Anblick des Wasserfalls. Dieser «Fridli-Fall» von etwa 25 Metern beeindruckt weniger wegen seiner Wassermenge, sondern wegen des abgelegenen und beeindruckenden Felskessels, in dem er sich befindet.



Foto: Sebastian Juengel

Der «Fridli-Fall» begeistert wegen seines beeindruckenden Felskessels.

mehr Infos

www.schwarzbubenland.info/tourismus/bewegen/wandern/
www.schwarzbubenland.info/tourismus/bewegen/wandertipps/
www.viasurprise.ch

STÉPHANIE ERNI
Organisatorische Leitung Forum
Schwarzbubenland

Urbane Sportarten und ihr Platz in der Stadt

Auf Entdeckungstour mit dem pädagogischen Angebot des Olympischen Museums



Urban Playground – Zeitlich begrenztes Angebot

Von Marathon über BMX, 3x3 Basketball und Breakdance bis hin zum Skateboarding – urbane Sportarten werden bei den Spielen in Paris 2024 Glanzpunkte setzen. Bei diesem Workshop (mit oder ohne Besichtigung) sind die Teilnehmenden eingeladen, sich mit ihrer Wahrnehmung und Nutzung des öffentlichen Raums durch den Sport auseinanderzusetzen – mit dem Ziel, die Stadt anders zu sehen und zu bewohnen. In Begleitung von einem/einer Kulturvermittler/-in setzen die Teilnehmenden sich die Hüte von Stadtplaner/innen auf und denken sich eine Anlage/Einrichtung für die Ausübung von Sportarten ihrer Wahl an einem fiktiven Ort aus. Diese gestalten sie dann im Anschluss als Modell.

Ständiges Angebot – Rückbesinnung auf die Grundlagen des Olympismus

Destination Olympia – Workshop und Themenführung (ab 4 Jahren)

Bei diesem Workshop (mit oder ohne Besichtigung) gehen die Teilnehmenden den Geheimnissen von Olympia auf den Grund, indem sie sich auf eine Reise zu den Olympischen Spielen des Altertums und dem Kulturerbe, das diese uns hinterlassen haben, begeben. Die jungen Besucherinnen und Besucher lernen verschiedene Methoden zur Rekonstruktion der Vergangenheit – von archäologischen Ausgrabungen bis hin zur experimentellen Archäologie – kennen. Um die Sportarten auf dem Olympischen Programm zu verstehen, vergleichen sie die Sportausrüstung der frühen Athleten mit der von heute und ahmen die auf Vasen gemalten Sportszenen nach.

Alle unterschiedlich, alle gewinnen – Workshop und Themenführung (ab 7 Jahren)

Bei diesem Workshop (mit oder ohne Besichtigung) setzen die Teilnehmenden sich mit verschiedenen Grundbegrif-

fen des Olympismus auseinander. Anhand von Spielen, Fragen und Objekten erfahren die Schülerinnen und Schüler, dass Werte wie Respekt, Freundschaft und Höchstleistung die Grundlage der Olympischen Spiele bilden und wie man sie in das tägliche Leben übernehmen kann, wo sie für das Zusammenleben von entscheidender Bedeutung sind.

Man kann auch eine freie Besichtigung der Ausstellungen an unsere Workshops anschliessen.

Kennen Sie die Olympischen Spiele? – Geführte Besichtigung (ab 12 Jahren)

Bei dieser Führung durch die Dauerausstellung erfahren die Teilnehmenden das Wesentlichste über die Olympischen Spiele, die weit mehr als nur Sportwettkämpfe sind. In Begleitung von einem/einer Kulturvermittler/-in gehen die Teilnehmenden bei diesem dynamischen Rundgang anhand von Anekdoten, Exponaten und Rekorden auf eine wahrhaftige Reise in die Olympische Welt!

Das pädagogische Angebot des Olympischen Museums ist gratis!

Der Eintritt und das pädagogische Angebot im Olympischen Museum sind für Kinder bis 15 Jahre GRATIS! (Siehe Bedingungen auf unserer Website). Jede Lehrperson kann ihre Besichtigung nach den jeweiligen Bedürfnissen und Interessen aus freier Besichtigung, geführter Besichtigung, Workshops und pädagogischen Online-Medien zusammenstellen.

Informationen und Reservierungen

Das Olympische Museum
Quai d'Ouchy 1, 1006 Lausanne,
Schweiz

+41 21 621 67 20 |
edu.museum@olympic.org

<https://olympics.com/olympisches-museum/besichtigen/schul-und-bildungsbesuche>

Folgen Sie uns in den sozialen Netzwerken:



Schluchten, Burgen, Uferwege

Der Kanton Solothurn bietet unzählige Entdeckungen.
Eine kleine, feine Auswahl – für Klassen beider Kantone.

Unverbaute Flusslandschaft

In weiten Schlaufen schlängelt sich die Aare durch die Witi. Diese grossräumige und nahezu unverbaute Landschaft zwischen Solothurn und Grenchen ist ein bedeutender Lebensraum für Zug- und Brutvögel, Feldhasen und Amphibien. In Altreu, das von der Stiftung Eurona-tur als europäisches Storchendorf ausgezeichnet wurde, informiert das Infozentrum Witi mit einer interaktiven Sonderausstellung und einer Dauerausstellung über das Leben der Störche. Auch Führungen sind möglich. Ein Besuch lohnt sich besonders zwischen April und August, da zu dieser Zeit die Storchepaare ihre Jungen aufziehen. Für Schulen und Gruppen bietet das Infozentrum Witi zwei ausleihbare Forscherkisten an.

www.infowiti.ch

Vielseitige Industrie- und Parklandschaft

Ein attraktiver Rundgang im BALLYANA (Dauer inkl. Pausen ca. 2,5 Stunden) vermittelt Kindern von acht bis zwölf Jahren spielerische Zugänge zur Geschichte der Industrialisierung. Diverse Möglichkeiten zum Picknicken finden sich im öffentlich zugänglichen Bally-Park. Dieser ist ein gut erhaltenes Beispiel eines Landschaftsgartens im englischen Stil. Auf Wunsch werden Führungen angeboten.

www.ballyana.ch

Märchenhafte Schluchten

32 Brücken und Stege, steile Felswände, Grotten, Höhlen und Wasserfälle – die faszinierende Teufelsschlucht in Hägendorf bietet auf 2,2 Kilometern viel Abwechslung für Gross und Klein. Unterwegs gibt es Grillstellen und Picknickplätze.

www.tüfelsschlucht.ch

Die ursprünglich wilde und unzugängliche Verena-schlucht wurde im 18. Jahrhundert als schöne Landschaft entdeckt. Die Kulturlandschaft kann mittels des Quiz «Augen auf und Ohren spitzen» erkundet werden.

www.bgs-so.ch/einsiedelei-st-verena

Geschichtsträchtige Zeitreisen

Quer durch das Wasseramt führt der Urzeitenweg. Er zeigt die geschichtliche Entwicklung von der Steinzeit über die Bronzezeit bis zur Eisenzeit auf. Die Rundstrecke eignet sich als Velotour und führt weitgehend über Nebenstrassen und Flurwege durch insgesamt 13 Gemeinden des Wasseramts.

wasseramt.so



Illustration: Beatrice Kaufmann

Stolze Burgen und Festungen

In vergangenen Zeiten thronten gleich drei Burgen über dem heutigen Naturpark Thal. Während einer Führung erfahren Klassen der Sek I und Sek II, wieso heute zwei Schlösser nur noch als Ruinen bestehen. Bei der Besichtigung der Untergrundwelt der Thaler Festungswerke aus dem 2. Weltkrieg erleben die Schülerinnen und Schüler ein Stück Militärgeschichte.

www.naturparkthal.ch

Zusammenstellung:
SUSANNE SCHNEIDER
Redaktorin Schulblatt

Vermittlung auch im digitalen Raum

Das Aargauer Kunsthaus hat in den letzten Jahren neue digitale Angebote in der Vermittlung lanciert. Im Mittelpunkt steht der Dialog von originalem Kunstwerk und digitalem Abbild.

Irene Schertenleib: Das Aargauer Kunsthaus bietet ganz verschiedene Vermittlungsangebote für die Schulstufen, was steht inhaltlich im Fokus?

Silja Burch: Das Kernstück ist bei uns immer die Arbeit in der Sammlung. 60 Prozent der Schulklassen buchen themenspezifische Workshops wie zu Farbe und Formen, Landschaften oder Malerei im Wandel der Zeit. Die Wechselausstellungen eignen sich mal besser für die Oberstufe, mal für alle Stufen, abhängig von den jeweiligen Inhalten. Grundsätzlich beinhalten unsere Angebote im

Kunst-Workshop immer einen Ausstellungsrundgang, Werkbetrachtungen, die Auseinandersetzung mit den Originalwerken sowie die eigene gestalterische Auseinandersetzung.

Was ist bei Oberstufenschülerinnen und -schülern beliebt?

Die «Dialogische Führung»: Jugendliche beteiligen sich aktiv am Gespräch und erschliessen sich die Werke von Künstlerinnen und Künstlern. Es geht darum, das Bild zu sehen, zu erfahren, darüber zu sprechen, die gemachten Beobachtungen zu teilen und zu interpretieren – kurz: Sie üben eine

kritische Rezeption. Wichtiger als das «Wissen» über die Bilder ist in den dialogischen Führungen das «Sehen». Dazu gehören auch eigene Skizzenarbeiten oder interaktive Übungen in kleinen Gruppen, bevor das Erarbeitete im Plenum vorgestellt und besprochen wird.

Sind die Schülerinnen und Schüler offen für die Auseinandersetzung mit Kunst?

Im Schulkontext ist es elementar, welche Haltung die Lehrperson hat – sie entscheidet sich für den Museumsbesuch. Dann sind wir am Zug:



Im Kuratierungsraum «Sammlung Aargauer Kunsthaus-DIY!» werden Bilder aus der Sammlung anschliessend im Originalformat an die Wand projiziert.

Wir möchten natürlich, dass der erste Besuch einer Schulklasse für die Schülerinnen und Schüler interessant ist und dass sie das, was Kunst zeigen möchte, mit ihrer Lebenswelt verbinden können.

Zur Lebenswelt der Jugendlichen gehören Smartphone, Apps, Tools. Wie stark arbeitet das Aargauer Kunsthaus mit digitalen Instrumenten?

Wir sind sehr offen dafür und haben ein breites digitales Angebot von ständigen Formaten wie «Sammlung Aargauer Kunsthaus-DIY!» entwickelt, für die wir auch Workshops für die Sek-I- und -II-Stufen anbieten. In einem eigens eingerichteten «Kuratierungsraum» lernen die Schülerinnen und Schüler die Museumsarbeit besser kennen: Was heisst kuratieren? Wie lässt sich ein Raum mit Kunstwerken einrichten? Wie lässt sich ein Bezug zur eigenen Lebenswelt herstellen? Der entsprechende Workshop «Sammeln und Kuratieren» funktioniert sehr gut, weil er niederschwellig und spielerisch ist. Das gilt auch für weitere Workshops zu Animations- und Stop-Motion-Filmen, die wir zu den Wechselausstellungen konzipieren, wenn sie aus Sicht der künstlerischen Techniken sinnvoll sind. Wir bieten in diesem Sinn auch eine Medienschulung.

Es scheint, dass das Aargauer Kunsthaus in den letzten Jahren seine Vermittlungsangebote wesentlich ausgebaut hat...

Ja, die Entwicklung wurde durch die Pandemie und die Schulschliessungen beschleunigt: 2020 begannen wir mit «Live-Workshops» per «Zoom», jeweils am Samstagmorgen. Wir haben mit einfachen, bei den Jugendlichen zu Hause vorhandenen Materialien gearbeitet. Das hat sehr gut funktioniert, weshalb wir die Workshops als Schulangebot weiterentwickelt haben: Nachfolgend konnten auch Schulklassen im Schulhaus an den digitalen Workshops teilnehmen in einer Zeit, als es noch nicht erlaubt war, mit der Klasse ins Kunsthaus zu kommen. Darüber hinaus beschäftigt sich seit 2020 ein Fachspezialist mit der digitalen Entwicklung. So haben wir beispielsweise die App v:culture entwickeln lassen.

Worum geht es da?

Im oben erwähnten «Kuratierungsraum» kommt die App zum Einsatz: Über ein Tablet kann man die digitalen Abbilder von Kunstwerken aus der Sammlung im Originalformat an die Wände projizieren. Das funktioniert vor Ort, aber auch von der Schule aus. Man kann seine Kuratierungen speichern, archivieren und weitere Besucherinnen und Besuchern können diese kommentieren. So entsteht ein digitales Bildarchiv möglicher Zugänge zur Sammlung. Die Augmented-Reality-App artverse ist eine weitere Initiative in unserer Digitalstrategie. Jugendlichen wird damit ermöglicht, aus kunsthistorischer Perspektive mehr über die Werke in der Sammlung zu erfahren. Sie können aber auch spielerisch mit den Kunstwerken umgehen, indem sie beispielsweise eine abstrakte Komposition zum Leben erwecken können. Mit einem iPad ausgestattet können Bilder aus der aktuellen Sammlungspräsentation auf magische Weise animiert werden – wir nennen sie denn auch «Magische Fenster». Wir vertreten die Haltung: Ein Kunstwerk ist offen, man «muss» nichts wissen, ein Kunstwerk lässt sich auch erfahren. Schülerinnen und Schülern möchten wir vermitteln, dass auch sie Inhalte produzieren können, seien es Hörspiele oder eigene gestalterische Arbeiten, die wir digitalisieren und zum Werk zeigen, zugänglich auch für weitere Besucherinnen und Besucher. Zur Zeit sind wir daran, daraus ein Projekt für Schulklassen zu entwickeln.

Die Entwicklung der digitalen Angebote ist kosten- und zeitintensiv: Arbeitet das Aargauer Kunsthaus hierfür mit Museen zusammen?

Wir sind sehr interessiert an Open-Source-Lösungen. Die App artverse unseres Entwicklungspartners freischicht kann via Lizenz auch von anderen Museen erworben werden, was auf Interesse stösst. Wir sind schweizweit im Austausch mit Museen, um die App und die Möglichkeiten von Augmented Reality vorzustellen. Es ist für die Besucherinnen und Besucher angenehm, wenn sie mit nur einer App verschiedene digitale Angebote verschiedener Museen ausprobieren können.



zur Person

SILJA BURCH

Silja Burch ist Leiterin Vermittlung & Anlässe im Aargauer Kunsthaus. Sie studierte Kunstwissenschaft an den Universitäten Basel und Bologna. Von 2007 bis 2012 arbeitete sie als «Artist Liaison» für den Künstler Ugo Rondinone und absolvierte einen MAS in Art Market Studies an der Universität Zürich. Seit 2013 liegt ihr Tätigkeitsschwerpunkt in der Vermittlung von Kunst. Heute leitet sie als Mitglied der Geschäftsleitung die Abteilung Vermittlung & Anlässe am Aargauer Kunsthaus und verantwortet die strategische Ausrichtung und die inhaltliche Umsetzung des Veranstaltungs- und Vermittlungsprogramms.

gefragte Vermittlungsangebote

Jährlich besuchten (vor der Pandemie und seit 2022) rund 180 Schulklassen das Aargauer Kunsthaus und dessen Vermittlungsangebote, darunter 60 Schulklassen des Zyklus 1, 50 des Zyklus 2 und 25 des Zyklus 3. Der Rest verteilt sich auf die Sek-II-Stufe, Höhere Fachschulen und (Fach-)Hochschulen. Die meisten Schulklassen kommen aus dem Aargau, bei den Hochschulen auch ausserkantonale Besuche. Die Teilnahme an Vermittlungsangeboten wird von «Kultur macht Schule» unterstützt (Impulskredit), ebenso werden Fahrkosten finanziell unterstützt.

Die Vermittlungsangebote für Schulen finden sich auf

www.aargauerkunsthaus.ch →
Vermittlung & Anlässe → Schule

Interview: IRENE SCHERTENLEIB
Redaktorin Schulblatt

Was Schülerinnen und Schüler sagen

Was sagen Schülerinnen und Schüler zum Thema Schulreise und Exkursionen? Kurze Antworten im Überblick.

Stimmen aus dem Kanton Aargau

Mia Conrad, 6. Klasse, Primarschule Boniswil

Fotos: zVg



Mir gefällt an einem Schulausflug am meisten, dass man mit seinen Mitschülerinnen und Mitschülern spielen und quatschen kann und man hat keine Schule. Das Blöde finde ich, dass man bei Ausflügen, die weit weg sind, früh aufstehen muss und man stundenlang im Zug sitzen

muss. Aber man kann dann ja zum Beispiel ein Spiel spielen. Das Tolle ist, wenn man dann da ist. Wenn man dann aber noch eine halbe Ewigkeit laufen muss, ist es auch nicht mehr so lustig. Der tollste Ausflug war in der 6. Klasse, als wir ins Technorama gingen. Wir haben selber in drei Minuten Himbeereiscreme hergestellt.

Kayla Taylor, 6. Klasse, Primarschule Boniswil



Bei einem Schulausflug freue ich mich immer, dass wir keine Schule haben. Was ich auch cool finde ist, dass man mit seinen Freunden spannende Erlebnisse erleben kann. Was ich nicht so mag bei einer Schülerreise ist, wenn man lange laufen muss oder es kein spannender Ausflugsort ist. Wenn man tolle Lehrer dabei hat, die auch Spass verstehen, ist es nochmals lustiger. Ein sehr toller Ausflug war mal in der 4. Klasse, da durften wir in einem Bach baden und haben zusammen Mittag gegessen. Am Ende haben wir noch Eiscreme auf einem Schiff gegessen.

Danielle Rigolet, 6. Klasse, Primarschule Boniswil



Was mir bei Schulausflügen am meisten gefällt ist, dass wir meistens nichts lernen müssen, sondern spielen können. Am besten ist es, wenn man einen guten Lehrer oder eine gute Lehrerin hat. Was mir nicht so gefällt, ist, dass wir uns über den Mittag nicht richtig ausruhen können, und dass wir dann den ganzen Tag etwas mit unserer Klasse machen müssen. Ein sehr toller Schulausflug war, als wir ins Technorama gingen. Wir konnten sehr viele Sachen ausprobieren.

Elin Riner, Klasse 5a



An Schulausflügen gefällt es mir, etwas zusammen mit der Klasse zu machen und coole Dinge zu erleben. Mir ist das Römerlager in Vindonissa in Erinnerung geblieben. Es war sehr anstrengend, aber ich fand es cool zu sehen, wie die Leute früher gelebt haben. Wir mussten Speere

werfen und Puls kochen, das ist ein römisches Gericht. Wir mussten auch zum Direktor des Legionärschlagers gehen und ihm die Früchte stehlen. Dafür mussten wir zuerst mit einem Schlüssel hineingehen. Wir hatten eine halbe Stunde, bis wir das Schloss endlich aufgebracht haben. In Vindonissa haben wir auf einer Strohmattatze geschlafen. Es hatte kein Fenster im Raum und war recht kalt.

Marvin Fehr, 6. Klasse, Primarschule Boniswil



Mir gefällt an einer Schulreise, dass man mit den Kollegen sprechen und Spass haben kann. An der Exkursion ins Technorama hat mir gefallen, dass wir so lange Zug gefahren sind. Als wir angekommen sind, haben wir Himbeereiscreme gemacht und sie danach gegessen. Danach haben

wir etwas über das NMG-Thema angeschaut, danach durften wir alleine rumlaufen. Weil wir so einen tollen Lehrer haben, machen wir die tollsten Ausflüge und Exkursionen, zum Beispiel ins Technorama oder in den Zoo Zürich. Darum finde ich, unser Lehrer ist ein cooler Lehrer.

Wenn man tolle Lehrer dabei hat, ist es nochmals lustiger.

Stimmen aus dem Kanton Solothurn

Alessio Amalfa, 7. Sek E, Kreisoberstufe Gerlafingen



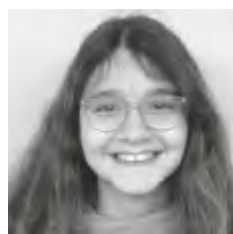
Wenn ich mich zurückerinnere, fallen mir zahlreiche Exkursionen ein, die wegen Corona nicht stattfinden konnten: ein Besuch im Bundeshaus, bei der Feuerwehr oder ein Ausflug nach Solothurn. Schade! Umso schöner war es, als Ausflüge wieder möglich wurden. Ich erinnere mich an einen halben Tag, den wir mit den Parallelklassen an der Aare verbrachten. Chillen, die Füsse baden, bräteln, zusammensein – das tat richtig gut. In der 7. Klasse fällt mir der Besuch der Swisskills ein: Das war ein lehrreicher und geselliger Tag.

Mirkan Sisman, 7. Sek E, Kreisoberstufe Gerlafingen



Ich mag Schulreisen. Mir gefällt, dass man mit der Klasse einen Tag unterwegs ist und dabei einen neuen Ort kennenlernt und gleichzeitig Spass zusammen hat. Es ist mir nicht mal so wichtig, wohin wir gehen. Besonders toll ist es, wenn ich zum Beispiel beim Wandern mit den Kollegen über Fussball reden kann und dann plötzlich mit einer schönen Aussicht belohnt werde. Ich mache auch mit meiner Familie Ausflüge, diese sind auch schön, aber eine Schulreise ist doch etwas Spezielles, eine willkommene Abwechslung zum Schulalltag.

Baran Abdoli, Klasse 6a, Primarschule Bellach



Im Sommer 2022 waren wir mit der Klasse für eine Woche in Saules im Kanton Neuchâtel. Am Donnerstag waren wir in der Stadt Neuchâtel und mussten Bilder oder andere Sachen finden und auf einem Blatt beantworten und ankreuzen. Wir bekamen eine Tasche mit vielen nützlichen Sachen wie zum Beispiel eine Taschenlampe oder eine Karte von Neuchâtel. Wenn man alles richtig beantwortete, gab es eine Überraschung in einer Schatzkiste. Von meiner Klasse schaffte das niemand, aber es hat Spass gemacht, die Stadt ein bisschen kennenzulernen. Ich fand es sehr schön und würde nochmal dort hingehen, wenn ich könnte.

Michelle Marti, Klasse 6a, Primarschule Bellach



Auf der Rückreise unseres Sommerlagers in Saules fuhren wir mit dem Schiff über den Neuenburgersee und dann über den Bielersee. Dazwischen liegt der Zihl-Kanal. Unser Gepäck mussten wir auch transportieren. Es regnete an dem Tag, weswegen wir drinnen an mehreren schönen Tischen sitzen durften. Wir durften uns etwas zu essen kaufen, was wir schliesslich alle teilten. Die ganze Zeit mussten wir lachen, weil wir es so lustig hatten. Zwischendurch durften wir auch raus aufs Schiffsdeck und



Illustration: Beatrice Kaufmann

sogar zum Kapitän in die Schiffskabine, der uns ganz vieles erklärte. Wir hatten eine sehr tolle Rückfahrt und das Klassenlager war sehr schön!

Yannick Rohrbach, Klasse 6b, Primarschule Bellach



In der 5. Klasse wanderten wir auf die Hasenmatt. Es war schön, aber sehr anstrengend. Auf einer Schulreise kann man etwas lernen. Zum Beispiel, wenn die Lehrer etwas über Seen, Berge, Bäume oder Pflanzen erzählen. Damit es spannend ist, sollte man die Schulreise an einen Ort machen, wo noch fast niemand aus der Klasse war. Wenn es keine Schulreisen mehr gäbe, würde ich nicht mehr so gerne in die Schule gehen. Denn eine Schulreise ist fast wie eine Auszeit mit Spass. Wenn eine Schulreise keinen Spass macht, finde ich es nicht mehr so toll, diesen Ausflug zu machen.

Damit es spannend ist, sollte man die Schulreise an einen Ort machen, wo noch fast niemand aus der Klasse war.

Entdecken Sie den Weg des medizinischen Fortschritts

Besuchen Sie die «Wonders of Medicine»
Mittwoch–Sonntag 10–18 Uhr

Eintritt gratis für angemeldete Schulklassen



Anmeldung unter:
pavillon.novartis@novartis.com
www.pavillon.novartis.com

**Novartis
Pavillon**

Tipps zum Planen von Schulreisen

Schulreise hier buchen!

2020 hat Aargau Tourismus die Plattform schulreise.ch angestossen. Das erste Schulreise-Portal der Schweiz soll das vielseitige Angebot an Reise- und Exkursionsmöglichkeiten im Kanton Aargau (und teils auch im Kanton Solothurn) aufzeigen und Lehrpersonen bei der Planung und Organisation von Schulreisen unterstützen. Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler stossen auf ein breites Angebot für jedes Alter und jede Stufe – vom Kindergarten bis zur Berufsschule. Wer bereits konkrete Ideen hat, kann mittels Filterfunktion nach Ausflügen zu Themen wie Geschichte, Natur oder Wissenschaft suchen. Mit dem Impulskredit von «Kultur macht Schule» ermöglicht der Kanton Aargau den Schülerinnen und Schülern eine aktive Nutzung zahlreicher Kulturangebote, indem sie beim Besuch mit finanziellen Beiträgen unterstützt werden. Reisen mit Ausflugszielen von «Kultur macht Schule» sind im Schulreiseportal entsprechend gekennzeichnet.

www.schulreise.ch

Schulportal des Kantons Aargau

Mit den Schulreise-Tipps auf dem Schulportal lassen sich Kultur und Natur mit der Klasse erkunden. Ein Ausflug in die verschiedenen Regionen des Kantons Aargau lässt sich gut auch mit dem Besuch einer Kulturinstitution verbinden. In diesem Fall profitieren die Schulklassen von der finanziellen Unterstützung durch «Kultur macht Schule». Der Impulskredit beteiligt sich mit 50 Prozent an den Vermittlungs- und Reisekosten.

www.schulen-aargau.ch → Schulorganisation → Schulgestaltung → Reisen & Sprachaufenthalte → Schulreise-Tipps

Schulreisen im Kanton Solothurn

Für Schulreisen und Exkursionen im Kanton Solothurn (teils auch im Kanton Aargau) empfiehlt sich die Website von Kanton Solothurn Tourismus:

www.kantonsolothurntourismus.ch.

Auf der Website von Olten Tourismus werden attraktive Ausflüge in der Re-

gion (teils auch im Kanton Aargau) vorgestellt. Die Unterteilung in nützliche Rubriken (z.B. «Natur», «Sport», «Kunst & Kultur», «Spielplätze») ist hilfreich für eine gezielte Suche:

www.oltentourismus.ch

Auf Solothurn Tourismus finden sich zahlreiche geeignete Ausflugsmöglichkeiten mit Kindern in der Stadt Solothurn sowie der Region um die Stadt Solothurn:

www.solothurn-city.ch

Die Website jurasonnenseite.ch umfasst die Stadt Grenchen und die Gemeinden Bettlach und Lengnau (BE). Die Region ist vorteilhaft zwischen Jurasüdfuss und der Aarelandschaft gelegen und bietet ein grosses Ausflugsangebot.

www.jurasonnenseite.ch

Portal «Lernen im Bildungsraum Nordwestschweiz»

Mit dem Portal «Lernen im Bildungsraum Nordwestschweiz» der PH FHNW können Lehrpersonen in der Vorbereitung von Unterrichtssequenzen ausser schulische Lernorte im Bildungsraum Nordwestschweiz über einen Lehrplan- und Stufenbezug auswählen. Sie erhalten mit einem Klick die relevanten Informationen von der Anreise bis zum Hinweis auf didaktische Materialien vor Ort und können so unkompliziert eine Klassenreise planen, die fachliche und überfachliche Lernziele verbindet.

<https://lernorte-nordwestschweiz.ch>

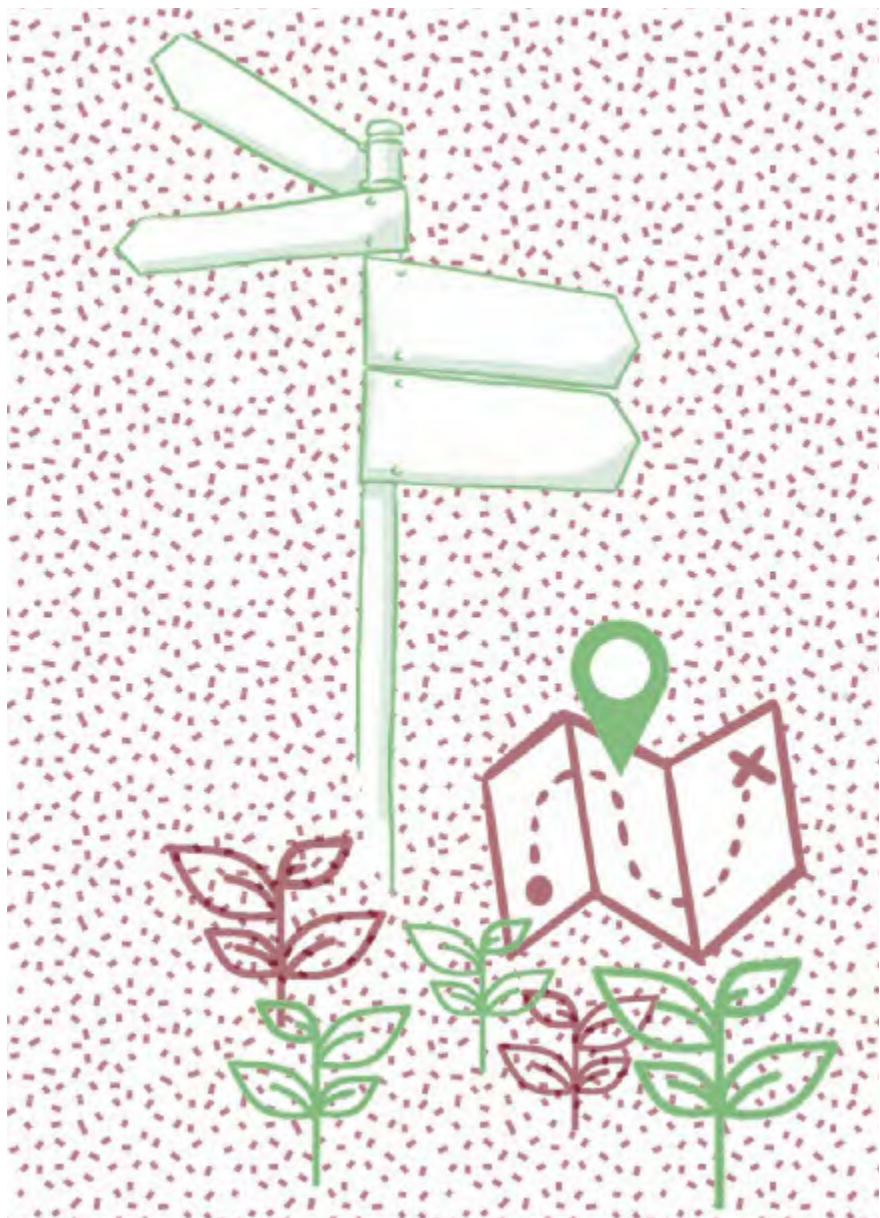


Illustration: Beatrice Kaufmann

Mit Perimuk auf Schulreise

Mit Perimuk, dem Jurasaurus, geht es auf ein Abenteuer im Jurapark Aargau: Die Foto-Schatzsuche! Der Perimukweg Wölflinswil bietet Attraktionen für die ganze Klasse.

Die Foto-Schatzsuche auf dem Perimukweg in Wölflinswil führt vom idyllischen Dorfplatz der Jurapark-Gemeinde hinauf zum Waldhaus Strihen und wieder retour. Neben schönen Wiesen, artenreichen Waldrändern und einer Waldmini-golf-Anlage bietet der Weg einige Attraktionen für die ganze Klasse.

Perimuk ist ein Jurasaurus. Er ist das Maskottchen des Juraparks Aargau, weil der ursprüngliche Umriss von dessen Territorium an einen Saurier erinnert. Perimukwege gibt es im Park vier – in Wölflinswil, in Herz-

nach beim Cheisacherturm und in Biberstein. In Wölflinswil wohnt Perimuks Freund, Herr Glögglifrosch, der sich ein Tierrätsel für Perimuk und die Kinder ausgedacht hat. Mithilfe der Perimuk-Fotokarte suchen sich die Kinder den richtigen Weg zu den verschiedenen Räseelposten. Die Karte «Perimukweg Wölflinswil» kann im Internet heruntergeladen oder als Faltwanderkarte beim Jurapark Aargau bestellt werden. Unterwegs bietet der zusätzliche Abenteuerpfad mit mehreren Abkürzungen auf schmalen Waldwegen eine spannende Al-

ternative zur kinderwagentauglichen Strecke. Auf der Schatzsuche stellen sich Klein und Gross Fragen zu den Themen Tiere und Natur. Zur Beantwortung der von Herrn Glögglifrosch gestellten Tierrätsel gilt es, die Augen offenzuhalten. Die Antworten in Form von Zahlen sind an den mit grünen Tiersymbolen markierten Standorten versteckt. Die Kinder notieren sich die Zahlen auf der Codekarte – auch diese kann vorgängig ausgedruckt oder bestellt werden – und verrechnen diese am Schluss wie vermerkt. Gegen Ende der Tour,

Drei gute Gründe für eine Schulreise an den Thunersee



Ob eine geführte Tour durch die Grotten und gewaltigen Tropsteinformationen der weltbekannten St. Beatus-Höhlen, ein spannender Alpen OL oder rasantes Trottibiken auf dem Niederhorn - Kombinieren Sie ihren Ausflug mit einer Schifffahrt auf dem Thunersee und geniessen dabei die einmalige Aussicht auf die Berner Alpen!

Diese Ausflüge sind auch als Railwaykombi erhältlich.



bls-schiff.ch

ST. BEATUS-HÖHLEN
swiss caves

beatushoehlen.swiss



niederhorn.ch/gruppen

im Steinbruch Tal, befindet sich der Glögglifrosch-Safe. Um diesen zu öffnen, muss eben jener Code eingegeben werden. Welche Überraschung Herr Glögglifrosch darin für jedes Kind wohl versteckt hat? Planen Sie, mit einer grösseren Gruppe den Perimukweg zu machen, so melden Sie sich auf der Geschäftsstelle Jurapark Aargau an, damit am Schluss nicht enttäuschte Kinder Augen in den halb-leeren Safe schauen.

Beim Kneippplatz am Dorfausgang können die Füsse im Dorfbach abgekühlt werden. Die Mittagspause wird am besten am höchsten Punkt der Wanderung beim Waldhaus Strihen eingeplant. Dort findet sich eine schöne Feuerstelle mit überdachten Sitzgelegenheiten, Grillrost und Feuerholz – und eine grossartige Aussicht! Ebenfalls beim Waldhaus lädt eine originelle Waldminigolf-Anlage mit sieben Bahnen zum sportlichen Spass. Wer trifft mit den wenigsten Schlägen?

Der knapp 7 Kilometer lange Perimukweg Wölflinswil kann ganzjährig begangen werden, Ausgangs- und Zielort befinden sich bei der Postautohaltestelle «Wölflinswil, Dorfplatz». Die reine Wanderzeit beträgt ungefähr 2,5 Stunden. Auf Anfrage bei der Gemeindekanzlei Wölflinswil (062 867 60 40) werden die WCs für Klassen aufgeschlossen.

Im Sommer bietet ausserdem das familiäre Freibad fünf Minuten zu Fuss von der Bushaltestelle «Wölflinswil, Dorfplatz» entfernt den perfekten Schulreiseabschluss. Aktuelle Öffnungszeiten und Preise finden Sie auf der Gemeindeseite von Wölflinswil: www.woelflinswil.ch.

Alle Wege und Perimuk-Abenteuer finden Sie online:
www.jurapark-aargau.ch/perimuk



Fotos: zVg Jurapark Aargau

Los geht es mit der Schatzsuche: Es gilt, einige Rätsel zu knacken.

Jurapark-Exkursionen

Unsere ausgebildeten Jurapark-Kids-Guides wissen Interessantes über Natur, Kultur und Landschaft zu berichten und führen Sie und Ihre Klasse zu jeder Jahreszeit auf einer Exkursion durch den Jurapark Aargau. Lernen Sie die Lebenswelt von Wiesel und Glögglifrosch kennen, entdecken Sie die Geologie des Juras hautnah oder erforschen Sie die Vergangenheit. Eine Exkursion für bis zu 25 Schülerinnen und Schüler kostet zwischen 200 und 400 Franken.

www.jurapark-aargau.ch/jurapark-exkursionen

Mehrteilige Schulmodule im Jurapark Aargau

Mehrteilige und handlungsorientierte Jurapark-Schulmodule stehen allen Schulen aus dem Jurapark Aargau kostenlos zur Verfügung und sind Teil des Projekts «Umweltbildung & Sensibilisierung». Sie ermöglichen eine Bildung für nachhaltige Entwicklung gleich vor der Schulhaustüre. Jurapark-Schulmodule beinhalten mehrere begleitete ausserschulische Aktivitäten über das Schuljahr verteilt und ermöglichen den direkten Kontakt zu lokalen Akteuren in der Schulgemeinde. Das Material wird vom Park zur Verfügung gestellt, und die Lehrpersonen werden sorgfältig instruiert. Eine kompetente und erfahrene Schulmoduleitung begleitet die Klasse während mehreren ausserschulischen Aktivitäten durchs Thema.

www.jurapark-aargau.ch/schulmodule

Kontakt Schulen:

Denise Parisi, Bildung, Jurapark Aargau, d.parisi@jurapark-aargau.ch

AUGUSTA RAURICA Die Römerzeit fasziniert



Blick in eine aktuelle Ausgrabung

Dieser Ausflug ist auch als RailAway-Kombi-Angebot erhältlich.

Weitere Angebote für Schulen auf augusta-raurica.ch

UP in den Schnee!

GOSNOW.CH BRINGT IHRE KLASSE
AUF DIE PISTE.



Vom Engadin bis in die Waadtländer Alpen:
Buchen Sie auf GoSnow.ch mit wenigen
Klicks Ihr Schneesportlager.

Vom einfachen Selbstkocherhaus bis
zur modernen Jugendherberge mit Voll-
pension. Alle Angebote enthalten
Hin- und Rückreise mit ÖV, Mietmaterial,
Skitickets, Unterkunft Montag-Freitag
und einen Nachmittags- oder Abendevent.

Sichern Sie Ihrer Klasse DAS
Schneesporterlebnis zu attraktivsten
Preisen. GoSnow.ch



Schneesportinitiative Schweiz
Initiative sports de neige Suisse
Iniziativa sport sulla neve Svizzera

Stadtnaher Naturlehrpfad

Im Wildpark Roggenhausen bei Aarau tummeln sich Hirsche, Wildschweine und seltene Haustierrassen. Ein Naturlehrpfad und ein Obstbaumgarten ergänzen die Anlage.

Foto: zVg Wildpark Roggenhausen



Facts & Figures

Der Park ist ganzjährig geöffnet. Das Restaurant von Mi bis Sa ab 9 Uhr, So/Feiertage 9 bis 18 Uhr.

Auf der Website des Wildparks Roggenhausen (www.roggenhausen.ch) gibt es für Schulklassen Fragebogen über den Wildpark zum Ausfüllen – einer für die erste und zweite Klasse, einer für die dritte und vierte Klasse. Die Fragebogen beinhalten viele Themen einer Wildparkführung und können somit gut nach einer Führung erarbeitet werden, sie werden jedoch nicht während einer Wildparkführung bearbeitet oder ausgeteilt.

Anreise zum Wildpark

Buszufahrt: BBA-Busverbindung ab Bahnhof Aarau, Linie 3, Haltestelle Roggenhausen, Spaziergang zum Spielplatz ca. 15 Minuten

Quelle: WILDPARK ROGGENHAUSEN

Im Wildpark Roggenhausen erwarten Schulklassen Wildtiere, seltene Haustierrassen, ein Naturlehrpfad, ein Obstbaumgarten und ein Restaurant mit grossem Spielplatz. Der Park ist westlich von Aarau angesiedelt und ist im gleichnamigen Tal in ein seltenes Naturidyll eingebettet. Auf dem Wildpark-Rundweg erwarten die Schülerinnen und Schüler eine stattliche Anzahl an Tieren: Damhirsche, Axishirsche, Rothirsche, Wildschweine, Minipigs, Hühner, Wildtruthähne, Bündner Strahlenziegen, Steinwild, Murmeltiere, Walliser Schafe, Ponys, Kaninchen und Meerschweinchen.

Auf dem Naturlehrpfad erfährt man an sechs Standorten Spannendes zu den vorhandenen Fels- und Lockergesteinsschichten, deren Bildungsbedingungen, Wasser- und

Fossilgehalt, den Verwitterungs-, Erosions- und Umlagerungsprozessen sowie den an den Gesteinsuntergrund gebundenen Pflanzen- und Tierarten.

2000 Obstsorten

Eine Besonderheit ist der Obstbaumgarten. Auf den Hangwiesen ganz im Süden des Täli wachsen rund 50 hochstämmige Apfel-, Birn-, Zwetschgen-, Kirsch- und Pflaumenbäume, welche an die einst weit über 2000 Obstsorten in der Schweiz erinnern. Auf dem Älpli bei den Steinböcken und beim Spycher gibt es zwei Feuerstellen mit Rost sowie Tischen. Direkt unterhalb des Älpli befindet sich das Restaurant mit Spielplatz.

Wie vermeide ich rechtliche Risiken?

Rund um Schulreisen und Exkursionen stellen sich verschiedene rechtliche Fragen. Einige Antworten.

Illustration: Beatrice Kaufmann



Wer trägt die Verantwortung für die Schüler und Schülerinnen bei einer Schulreise/Exkursion?

Während der Schulzeit sind die Schule bzw. die Lehrpersonen für die ihr anvertrauten Schüler und Schülerinnen verantwortlich. Sie hat für diese Zeit eine umfassende Aufsichts- und Sorgfaltspflicht, die sog. Obhutspflicht (siehe dazu Box). Miteingeschlossen im Schulbetrieb sind auch Schulreisen, Exkursionen und Skilager usw. Die Verantwortung der Lehrperson dauert hier von der Besammlung der Teilnehmenden bis zur offiziellen Verabschiedung, sowohl tagsüber wie auch nachts.

Worauf muss ich bei einer Vorbereitung einer Schulreise/Exkursion achten, um rechtliche Risiken zu vermeiden?

Insbesondere Schulreisen/Exkursionen, Lager usw. können ein erhöhtes Gefahrenpotenzial bergen. Es gehört zu den Aufgaben der Lehrperson, das Gefahrenpotenzial sorgfältig abzuschätzen, zu bewerten und daraus die richtigen Schlüsse zu ziehen. Dies kann beispielsweise in einer

vorgängigen Rekognoszierung des Ausflugsorts bestehen, um mögliche Gefahren zu eruieren und allfällige Vorkehrungen zu treffen. Die Lehrperson hat dabei Rücksicht zu nehmen auf Alter, Fähigkeiten und Einsicht der Schüler und Schülerinnen und muss ihre eigenen Fähigkeiten kennen (zum Beispiel wenn eine Bergwanderung geplant ist). Zusammenfassend heisst das, dass die Lehrperson im Einzelfall alle notwendigen und ihr zumutbaren Vorsichtsmassnahmen treffen muss, um die Sicherheit ihrer Schüler und Schülerinnen gewährleisten zu können.

Wir gehen in ein Schwimmbad mit einem Bademeister oder einer Bademeisterin. Bin ich dann noch in der Verantwortung?

Ja. Die Verantwortung liegt immer bei der Lehrperson und kann weder durch die Schule noch durch die Lehrperson an Dritte abgetreten bzw. übertragen werden. Sie bleibt selbst dann in der Verantwortung, wenn ein Schwimmbad durch einen Bademeister oder eine Bademeisterin überwacht wird.

Brauche ich für einen Ausflug an den See oder den Fluss ein Rettungsschwimmbrevet?

Die Schweizerische Lebensrettungs-Gesellschaft SLRG empfiehlt für den Ausflug an den See oder den Fluss die Wassersicherheitsausbildung «Modul See» bzw. «Modul Fluss», einen bestandenen Nothelfer sowie einen gültigen CPR oder BLS-AED (SRC). Siehe auch Kasten S. 27.

Wie viele Begleitpersonen sind notwendig bei einer Schulreise/Exkursion?

Die Anzahl der Begleitpersonen hängt einerseits vom Alter der Schüler und Schülerinnen, ihren individuellen Fähigkeiten und Voraussetzungen ab. Andererseits von der Art der Aktivität. Des Weiteren hängt sie – sofern vorhanden – von den Regelungen und Weisungen der Gemeinden bzw. der Schulen ab. Die Begleitpersonen müssen zudem über ein hohes Verantwortungsbewusstsein verfügen, zuverlässig und im Notfall stressresistent sein.

Ich möchte meiner Abschlussklasse ein spezielles Abenteuer bieten. Sie wünscht sich River Rafting. Ist dies erlaubt?

River Rafting gehört neben Canyoning und Bungee-Jumping zu den Risikosportaktivitäten in der Schweiz und die Anbieter von solchen Aktivitäten unterstehen gemäss dem Risikoaktivitätengesetz (Bundesgesetz über das Bergführerwesen und Anbieten weiterer Risikoaktivitäten) einer Bewilligungspflicht, damit die Sicherheit der Teilnehmer und die Professionalität der Anbieter gewährleistet ist. Grundsätzlich ist es Sache der Schulleitung, darüber zu entscheiden, ob eine solche risikobehaftete Aktivität überhaupt erlaubt werden kann oder nicht. Doch darf die Schulleitung einen solchen Ausflug überhaupt bewilligen? Das Obergericht Zürich hat in einem Haftungsprozess die Frage, ob River Rafting bei Schulanlässen mit Jugendlichen im Alter von rund 15 Jahren generell zulässig bzw. geeignet ist, bejaht. Dieser Entscheid wurde vom Bundesgericht geschützt (BGer 2C_1035/2014). Ist die ausgewählte Tour vom Schwierigkeitsgrad her für rund 15-jährige Schülerinnen und Schüler ohne wildwassertechnische Erfahrung geeignet, darf sie bewilligt werden. Dabei muss die Risikoevaluation nicht persönlich durch die Leitungsperson erfolgen, wenn die erforderliche Klarheit auf andere Weise, insbesondere aufgrund von Informationen eines zertifizierten Anbieters, erlangt werden kann. Es ist jedoch vorauszusetzen, dass die Lehrperson und die Schulleitung vorgängig überprüfen, ob es sich bei der Auswahl des Anbieters um einen nach der Risikoaktivitätengesetzgebung zertifizierten Anbieter handelt.

Wie sieht es mit «Böötlen» auf der Aare aus?

Böötlen zählt nicht zu den Risikosportaktivitäten, ist jedoch trotzdem mit einem erhöhten Gefahrenpotenzial verbunden, da es auf einem fliessenden Gewässer stattfindet. Die Schüler und Schülerinnen sind zudem in kleineren Gruppen und auf verschiedene Gummiboote aufgeteilt. Da sich die Gummiboote unabhängig voneinander auf dem Wasser bewegen, kann sich die Überwachung durch die Lehrperson und die Begleitperson(en), welche sich selbst auf einem Gummiboot befinden, erschweren und ein rasches Handeln in einem Notfall verzögern. Eigenständig geplante Ausflüge sind demzufolge nicht zu emp-

fehlen. Handelt es sich jedoch um einen geplanten Ausflug mit einem Anbieter, der neben den Booten auch die notwendigen Schwimmwesten und Begleitpersonen zur Verfügung stellt, steht dem Ausflug grundsätzlich nichts entgegen.

Was muss bei einer Bergwanderung in eine SAC-Hütte beachtet werden?

Insbesondere bei einer Bergwanderung ist das Rekognoszieren obligatorisch und der Ausflug muss sorgfältig geplant werden, da ein erhöhtes Gefahrenpotenzial bestehen kann. Es genügt dabei nicht, dass eine Lehrperson die gleiche Schulreise in den vergangenen Jahren bereits mehrere Male durchgeführt hat, da sich die Gegebenheiten zum Beispiel durch Umwelteinflüsse laufend ändern können (BGE 122 IV 303). Bergwanderwege führen vielfach durch bergige Landschaften und sind steiler und schmaler als normale Wanderwege. Die Lehrperson muss die Gefahren in den Bergen kennen und über die notwendigen Kompetenzen verfügen (Steinschlag, Rutsch- und Absturzgefahr) und es muss sichergestellt sein, dass die dafür vorausgesetzten Fähigkeiten, wie beispielsweise eine gute körperliche Verfassung, Trittsicherheit, bei jedem der Schüler und Schülerinnen vorhanden sind. Dabei gilt es, sich am «schwächsten» Glied der Gruppe zu orientieren. Allenfalls empfiehlt es sich, sich bei einer solchen Tour zusätzlich von einem Bergführer begleiten zu lassen. Neben den bereits genannten Faktoren spielt auch die Ausrüstung der Schüler und Schülerinnen eine wichtige Rolle. Es muss bereits vorgängig bei der Elternorientierung abgeklärt werden, ob jeder Schüler und jede Schülerin über die notwendige Ausrüstung wie feste Wanderschuhe mit griffigem Profil und warme und wetterfeste Kleidung verfügt.

Mit der kostenlosen Unterrichtsreihe «Wanderwege» des Verbands Schweizer Wanderwege können Schüler und Schülerinnen bereits vor dem geplanten Ausflug mit dem Thema Wandern vertraut gemacht werden: www.schooltrip.ch/de/lektionsreihe

Was muss bei einer Schulreise/Exkursion mit dem Velo beachtet werden?

Die Schulen sind grundsätzlich verpflichtet, in der 4. oder 5. Klasse eine Veloprüfung durchzuführen und die Schüler und Schülerinnen mittels einem vorgängigen Verkehrskundenunterricht darauf vorzubereiten. Dabei erlernen sie das verantwortungsbewusste und korrekte Verhalten im Strassenverkehr und den sinnvollen Gebrauch von Verkehrsmitteln. Für das Verhalten der Schüler und Schülerinnen im Verkehr sind jedoch die Eltern verantwortlich, sie leiten ihr Kind zu einem verkehrsgerechten Verhalten an. Dabei ist es wichtig, dass in der Freizeit intensiv geübt wird. Es ist jedoch zunehmend zu beobachten, dass vielen Kindern und Jugendlichen das Velofahren Mühe bereitet, weil sie es nicht mehr zu Hause lernen und/oder sie gar kein Velo besitzen. Dieser Umstand erschwert die Möglichkeit, mit der Klasse eine Schulreise oder Exkursion mit dem Velo zu planen und durchzuführen. Allenfalls kann es als sinnvoll betrachtet werden, dass die Schulreise erst nach bestandener Veloprüfung durchgeführt wird, da so eher sichergestellt werden kann, dass die Schüler und Schülerinnen die Fahrt mit dem Velo gewohnt sind und die Velos korrekt



**B
O
D
A**
**B
O
R
G**

DER SPIELERISCHE LERNAUSFLUG TEAMWORK UND SPASS

Boda Borg Zürich – die lehrreiche und spielerische Team-Challenge für die ganze Klasse! Die vielfältigen und abwechslungsreichen Aufgaben und Herausforderungen können nur im Team gelöst werden, erfordern Durchhaltevermögen und machen allen Spass. Das stärkt überfachliche Kompetenzen.

Informationen, Reservationen, Anfragen:

zurich@bodaborg.ch

BODA BORG ZÜRICH

Eure Klasse profitiert von:

- › 2h oder 4h aktivem Teamerlebnis.
- › Stimulierung und Aktivierung von Hirn und Körper.
- › Instruktion und Begleitung durch geschultes Team.
- › Nachhaltigem Effekt auf Teamfähigkeit, Belastbarkeit und Problemlösungsfähigkeiten.
- › Stärkung des Klassengeists.
- › Gemeinsamen Spass für alle.
- › **Über 800 Schulen sind bereits überzeugt.**

WIE FUNKTIONIERT QUESTING?

Teams von Schüler/-innen erleben und lösen unterschiedliche Abenteuer (Quests). Alle bedingen Köpfchen und Teamwork, einige auch Geschicklichkeit. Jede Quest überrascht mit einer aufregenden Umgebung und neuen Herausforderungen. Es gibt 23 Quests mit 73 Herausforderungsräumen.

Wie wird Strom in einem Kernkraftwerk produziert?



Ihre Schülerinnen und Schüler erfahren bei einem kostenlosen Werkbesuch im Kernkraftwerk Gösgen mehr über:

- wie ein Kernkraftwerk funktioniert
- die Sicherheit der Anlage
- Strahlung und Strahlenschutz
- radioaktive Abfälle

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Gratis-Tel. 0800 844 822, besucher@kkg.ch
www.kkg.ch

Kernkraftwerk  **Gösgen**

ausgerüstet und fahrtüchtig sind. Da auch die bestandene Veloprüfung keine absolute Garantie ist, empfiehlt es sich, vor dem geplanten Ausflug eine Probefahrt mit der Klasse zu absolvieren, um sie darauf vorzubereiten und abschliessend zu überprüfen, ob wirklich alle Schüler und Schülerinnen die notwendigen Fähigkeiten und die nötige Ausrüstung besitzen. Kann der Schulausflug mit dem Velo durchgeführt werden, ist auch hier eine geeignete Begleitperson zu bestimmen.

Gilt eine Helmpflicht für Kinder und Jugendliche während der Schulreise/Exkursion mit dem Velo?

Für Kinder- und Jugendliche gilt gesetzlich keine Helmpflicht. Der Vorschlag des Bundesrats zu einem Helmobligatorium wurde im Jahr 2022 abgelehnt. Im privaten Umfeld ist es den Eltern überlassen, ob sie ihren Kindern eine Helmtragepflicht auferlegen oder nicht. In der Schule kann es sodann zu einem Thema werden, wenn zum Beispiel eine Velotour geplant ist. Da die Schule bzw. die Lehrpersonen im Rahmen ihrer Obhutspflicht auch für die Gesundheit der Schülerinnen und Schüler verantwortlich sind, kann von der Schulleitung ein solches Helmobligatorium bestimmt werden. Der Schutz der Schülerinnen und Schüler ist bei einer Interessensabwägung höher zu gewichten als die Einschränkung der Persönlichkeitsrechte.

Ich möchte mit meiner Klasse eine Schulreise/Exkursion ins Ausland planen. Welche Vorkehrungen muss ich treffen?

Für Schulkinder mit Schweizer Staatsangehörigkeit ist das kein Problem. Für Schulkinder mit ausländischer Staatsangehörigkeit muss jedoch Folgendes beachtet werden: Die Verordnung (EG) Nr. 1932/2006 des Rats der EU ermöglicht ein vereinfachtes Verfahren bei Schulreisen ins Ausland. Die schweizerischen Behörden können eine Liste der Reisenden für Schulreisen ausstellen, die den visumsfreien Verkehr innerhalb der EU und der EFTA erlauben. Es empfiehlt sich, die Abklärungen rechtzeitig vorzunehmen, das heisst mindestens einen Monat vor der geplanten Reise. Schüler und Schülerinnen mit Status S, die über gültige Reisedokumente verfügen, können sich frei bewegen und ohne weitere Abklärungen oder Auflagen an Schulreisen ins Ausland teilnehmen.

Dr. iur. LINUS CANTIENI (Rechtsanwalt)
CLAUDIA ZOSSO, MLaw
Rudin Cantieni Rechtsanwälte AG

mehr Infos

Hier geht es zu den rechtlichen Empfehlungen der SLRG:



Für Lehrpersonen des Kantons Solothurn sei zudem auf das «Merkblatt Schwimmunterricht und Aktivitäten im und am Wasser» hingewiesen:



Obhutspflicht

Grundsätzlich haben die Eltern gestützt auf das Zivilgesetzbuch die Obhutspflicht über ihre Kinder (Art. 301 Abs. 1 ZGB). Gleichzeitig ist aber in der Schweizerischen Bundesverfassung eine obligatorische Schulpflicht verankert (Art. 62 Abs. 2 BV). Gestützt darauf wird die Obhutspflicht der Eltern während des Unterrichts und bei Schulreisen/Exkursionen auf die Schule bzw. auf die Lehrperson übertragen. Die Schule bzw. Lehrperson übernimmt dabei die Rolle, welche juristisch «Obhutsgarantenstellung» genannt wird. Eine solche Garantenstellung bringt spezielle Obhutspflichten mit sich. Die Obhutspflicht beschränkt sich dabei auf den Schutz von Leib und Leben und beinhaltet die bestimmten Aufsichts- und Sorgfaltspflichten. Das dabei anzuwendende Mass an Sorgfalt richtet sich nach den konkreten Umständen.



Besitzstand muss bleiben

Die alv-Geschäftsleitung diskutierte verschiedene politische Vorstösse, darunter denjenigen, der eine adäquate Entlöhnung für pensionierte Lehrpersonen fordert.

Illustration: iStock



Die Schule ist zurzeit darauf angewiesen, dass Lehrpersonen über die Pensionierung hinaus arbeiten. Ihnen muss der Besitzstand gewährt werden.

Der Regierungsrat soll Massnahmen ergreifen, um im Rahmen des aktuellen Fachkräftemangels pensionierte Lehrpersonen, welche nach der Pensionierung ohne Unterbruch weiterarbeiten oder eine Stellvertretung übernehmen, adäquat zu entlöhnen. Denn bei der Einführung des neuen Lohnsystems ARCUS hatte der Grosse Rat entschieden, dass der Besitzstand nach der Pensionierung wegfällt. Der alv suchte daraufhin das Gespräch mit verschiedenen Grossrätinnen und Grossräten und machte auf den Missstand aufmerksam. Abgesehen davon, dass der Verlust des Besitzstandes demotivierend ist, verschärft er den Lehrpersonenmangel an den Schulen noch weiter: Bevölkerungswachstum, Pensionierung der Baby-boomer-Generation und der vorzeitige Ausstieg von Lehrpersonen aus dem Beruf führen dazu, dass hierzulande bis 2031 für die Primarstufe effektiv bis 47 000 neue Lehrpersonen rekrutiert werden müssen. Die alv-Geschäftsleitung ist überzeugt, dass die Motion gute Chancen auf einen Erfolg hat, da eine Entschärfung der Mangelsituation im Interesse aller Anspruchsgruppen sein dürfte.

Fragen zur integrativen Schulung

Im Januar reichten Uriel Seibert, EVP, und Jürg Baur, Mitte, eine Interpellation ein mit Fragen zu den Ressourcen für die integrative Schulung. Es sind aus Sicht der alv-Geschäftsleitung wichtige Fragen, denn sie zielen nach den

Ursachen der Problematiken im System, entsprechend ist der alv gespannt auf die Antworten des Regierungsrats, die noch ausstehen. Klar ist: Eine Schule kann nur integrativ funktionieren, wenn dies vom System so vorgesehen ist. Die Interpellanten weisen darauf hin, dass mit der Pauschalierung der Ressourcen für die integrative Beschulung die Ressourcen für die einzelne Schule vom tatsächlichen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit entsprechendem Ressourcenbedarf entkoppelt wurden, und fragen: «Mit welchen Massnahmen plant der Regierungsrat, daraus entstehenden Fehlanreizen entgegenzuwirken?» Weiter halten sie den Finger auf die Aussage im Aufgaben- und Finanzplan AFP, wonach der Regierungsrat mit einer sinkenden Sonderschulquote für die Jahre 2023–2026 rechnet. Das bedeute, so die Interpellanten, dass mehr Kinder mit Behinderungen in der Volksschule unterrichtet werden. Es stellt sich die berechnete Frage, inwiefern diese Verlagerung mit zusätzlichen Ressourcen für die integrative Beschulung verknüpft ist, denn das heutige Ressourcenkontingent an den Schulen reicht nicht für eine förderliche und tatsächliche integrative Beschulung.

Postulat betreffend Stärkung der Checks P3, P5, S2 und S3

Der Regierungsrat hat das Postulat der FDP-Fraktion betreffend Stärkung der Checks P3, P5, S2 und S3 mit Erklärung entgegengenommen. Er hält fest, dass die Checks

im vierkantonalen Bildungsraum Nordwestschweiz reine Förderinstrumente sind und bleiben sollen. Sie werden nicht für die schulische Selektion verwendet, sind nicht promotionswirksam, bieten eine Standortbestimmung und werden zur Förderung der Schülerinnen und Schüler genutzt. Für die berufliche Grundbildung sind in den vergangenen Jahren Anforderungsprofile erarbeitet worden, die eine gute Orientierung darüber bieten, welche schulischen Kompetenzen für welche Berufslehren erwartet werden. Ein Abgleich mit dem Check S2 liefert wichtige Hinweise betreffend Eignung für einen bestimmten Beruf und ermöglicht, allfällige relevante Lücken im letzten Schuljahr zu schliessen. Für die Schultypen der Oberstufe und für die Mittelschulen gibt es noch keine Anforderungs- beziehungsweise Kompetenzprofile. Mit der Entgegennahme des Postulats ist der Regierungsrat bereit, die Schaffung solcher Profile für die entsprechenden Zielstufen prüfen und allenfalls erarbeiten zu lassen. Die Geschäftsleitung des alv findet diese Stärkung der Checks sinnvoll und begrüsst das Vorhaben.

Aus der alv-GL-Sitzung vom 20. Februar

alv-Tipp

Neues alv-Merkblatt «Kündigung durch die Lehrperson»

Wenn Lehrpersonen kündigen wollen, kommt es immer wieder zu Unsicherheiten. Bis wann muss die Kündigung zugehen? Welche Form muss eine Kündigung haben? Bei wem muss gekündigt werden? Antworten auf diese Fragen gibt das alv-Merkblatt, das im internen Bereich für alv-Mitglieder aufgeschaltet wird. Gewusst? – Der alv hat auf seiner Website alv-ag.ch → Downloads alle für Lehrpersonen relevanten Rechtsgrundlagen aufgeschaltet.

IRENE SCHERTENLEIB
DANI HOTZ
Redaktorin, Geschäftsführer

Kino oder Fitness?

Es ist noch kühl draussen, optimal, um von diesen alv-Dienstleistungen zu profitieren!

Draussen ist es kühl, drinnen verzückt eine Geschichte auf der Leinwand: Zeit fürs Kino! Ob Dokumentar- oder Spielfilm, Thriller oder Liebesgeschichte – alv-Mitglieder geniessen ihr Kinoerlebnis vergünstigt. Gegen Vorweisen des alv-Mitgliederausweises erhalten alv-Mitglieder an den Kassen der Aarauer Kinos «Ideal» und «Schloss» die Moviecard gratis. Mit 50 Franken laden und anschliessend mit bis maximal drei Begleitpersonen von günstigeren Eintrittspreisen und weiteren Attraktionen profitieren – nicht nur in den beiden Aarauer Kinos, sondern auch in den Kinos «Trafo» und «Sterk» in Baden und dem Kino «Monti» in Frick.

Hirslanden Training

Kaum etwas hilft besser gegen Stress als Sport. Deshalb dürfen alv-Mitglieder im Hirslanden-Training vergünstigt trainieren. Sie profitieren von 20 Prozent Rabatt auf diverse Jahresabos und Kurse. Alle Details dazu sind auf der alv-Website zu finden.



Vergünstigt ins Kino – schöne Aussichten

Hinweis: Bei pensionierten Lehrpersonen, die weiterhin Mitglied des alv sind, gibt es jedoch keine Kumulation mit einem AHV-Rabatt. Es gilt dann weiterhin der Rabatt von 20 Prozent, welcher ein Sonderrabatt ist.

Autocenter Safenwil

Um den Mitgliedern eine grosse Auswahl an attraktiven Neuwagen zu bieten, arbeitet der alv mit einem der grössten Autohäuser der Schweiz, dem Autocenter Emil Frey AG in Safenwil, zusammen. Mitglieder profitieren von etlichen

Vorteilskonditionen. Auskunft gibt gerne Stefanie Werfeli, Tel. 062 788 82 21, stefanie.werfeli@emilfrey.ch

Ist mein Kind bereit für den Kindergarten?

Diese Frage stellen sich viele Eltern vor der Einschulung, denn der Eintritt in den Kindergarten ist ein grosser Schritt in der Entwicklung eines Kindes. Die Broschüre zeigt auf, welche Voraussetzungen für einen guten Kindergartenstart notwendig sind und wie die Eltern diese fördern und das Kind in seiner Entwicklung unterstützen können. Sie kann auf der alv-Geschäftsstelle bezogen werden. Mindestbestellmenge: 10 Stück (1.20 Franken für Mitglieder, 2 Franken für Nichtmitglieder)

Alle Informationen zu Vergünstigungen, Rabatten und Broschüren finden sich auf der alv-Website unter «Shop».

IRENE SCHERTENLEIB
Redaktorin Schulblatt

erfolgreich



Mehrwert für Mitglieder

► Sekretariat alv als unentgeltliche Auskunfts- und Beratungsstelle

► Krankenkassen-Vereinbarungen für den Zusatzversicherungsbereich für alle im gleichen Haushalt leben- den Personen

- EGK Gesundheitskasse, www.egk.ch
Aarau: 062 839 90 80, aarau@egk.ch
Wettingen: 056 437 39 90,
wettingen@egk.ch
- CSS, www.css.ch/partnerplus
Angebote: 058 277 36 70,
info.aarau@css.ch
- HELSANA, 043 340 15 00,
Aarau: markt.ga-aarau@helsana.ch
- SYMPANY, www.sympany.ch/compan, 0800 655 655
- VISANA (über LCH)
- SWICA, www.swica.ch, 0800 80 90 80

► Vereinbarung bei Kapitalversicherung Unfall und Krankheit

► Vergünstigung bei Zurich Connect- Versicherungen (für LCH-Mitglieder)

- Autoversicherung/Motorrad
- Hausratsversicherung

- Privathaftpflichtversicherung
- Gebäudeversicherung
Exklusiv: Lehrer plus, 0848 807 804
www.lch.ch (ID: LCH, Passwort: Klasse)

► Privat- und/oder Verkehrsrechtsschutzversicherung Protekta, 031 389 85 85 Antragsformular: www.lch.ch → Mehrwert

► Vereinbarung bei Berufshaftpflicht- versicherung (Anmeldung über alv-Sekretariat)

► Hypotheken-Vergünstigungen (0,25%) BaloiseBank SoBa, www.baloise.ch 0848 800 806

► Vergünstigungen bei Einkäufen

- Autocenter Safenwil Emil Frey
Stefanie Werfeli: 062 788 82 21
stefanie.werfeli@emilfrey.ch
- Fitnesscenter, Hirslanden Training
Aarau, (20% auf das Jahresabo)
- BRACK AG, www.alv-ag.ch
→ Mehrwert → Einkäufe
(Passwort anfordern beim
alv-Sekretariat)

- Hotelcard,
<https://hotelcard.com/de/alvmember>
0848 711 717
- BIKU-Languages, www.biku.ch
- SchweizMobil Plus
(Karten-App-Download für
CHF 20 anstatt 35 pro Jahr)
- Sole Uno, Rheinfelden, www.soleuno.ch,
10% Rabatt auf Eintritten

► Finanzberatungen VVK 071 333 46 46, info@vvk.ch, www.vvk.ch

► Verlingue Versicherungsbroker www.verlingue.ch

Details zu den Angeboten:

www.alv-ag.ch
oder Sekretariat alv
Entfelderstrasse 61
Postfach
5001 Aarau
062 824 77 60
alv@alv-ag.ch

Karten-App SchweizMobil Plus



Termine

Forum Gesundheit Zyklus 1

3. Mai, 14 Uhr bis 17.30 Uhr,
Hotel Olten, Olten
Forum mit zwei Workshop-
runden zum Thema «Lehrper-
sonenmangel», vgl. [www.ag.ch/
forumgesundheitszyklus1](http://www.ag.ch/forumgesundheitszyklus1)

Fraktion Sek1

3. Mai, 18.30 Uhr
Mitgliederversammlung,
Aarau (Ort: ask!)

Fraktion Musik

5. Mai, 18 Uhr
Mitgliederversammlung in
Brugg (Musikwerkstatt)

Kantonalkonferenz

24. Mai, 16 Uhr
Vortrag von Prof. Lutz Jäncke,
Universität Zürich: «Das
jugendliche Gehirn im digitalen
Zeitalter»

Fraktion ksb

7. Juni
Mitgliederversammlung

Fraktion Berufsfachschule

11. September, 19 Uhr
Mitgliederversammlung

Lehrpersonen Mittelschule Aargau

19. September, 18 Uhr
Mitgliederversammlung Kanti
Wohlen

Primarlehrerinnen- und Primarlehrerverein PLV

20. September, 16 Uhr
Delegiertenversammlung in
Wettingen
(14 Uhr Führung, 15 Uhr
Apéro)

Kantonalkonferenz

22. September, 13.30 Uhr
Delegiertenkonferenz im
Grossratssaal Aarau

Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband alv

25. Oktober, 15.30 Uhr
Delegiertenversammlung

Fraktion WAH

8. November
Mitgliederversammlung

Alle alv-Termine sind auch auf
www.alv-ag.ch abrufbar.

Immer auf dem Laufenden sein?

Bleiben Sie informiert mit den
Social-Media-Angeboten des
alv: Dieser ist auf Facebook
(facebook.com/alv.ag.ch),
Twitter (@alv_Aargau) und
Instagram aktiv und versendet
rund einmal im Monat einen
lesenswerten Newsletter, den
Sie via alv-ag.ch abonnieren
können.

Passend zum Schulreise-Schwerpunktheft der alv-Tipp: Profitieren Sie vom Rabatt auf die Karten-App!

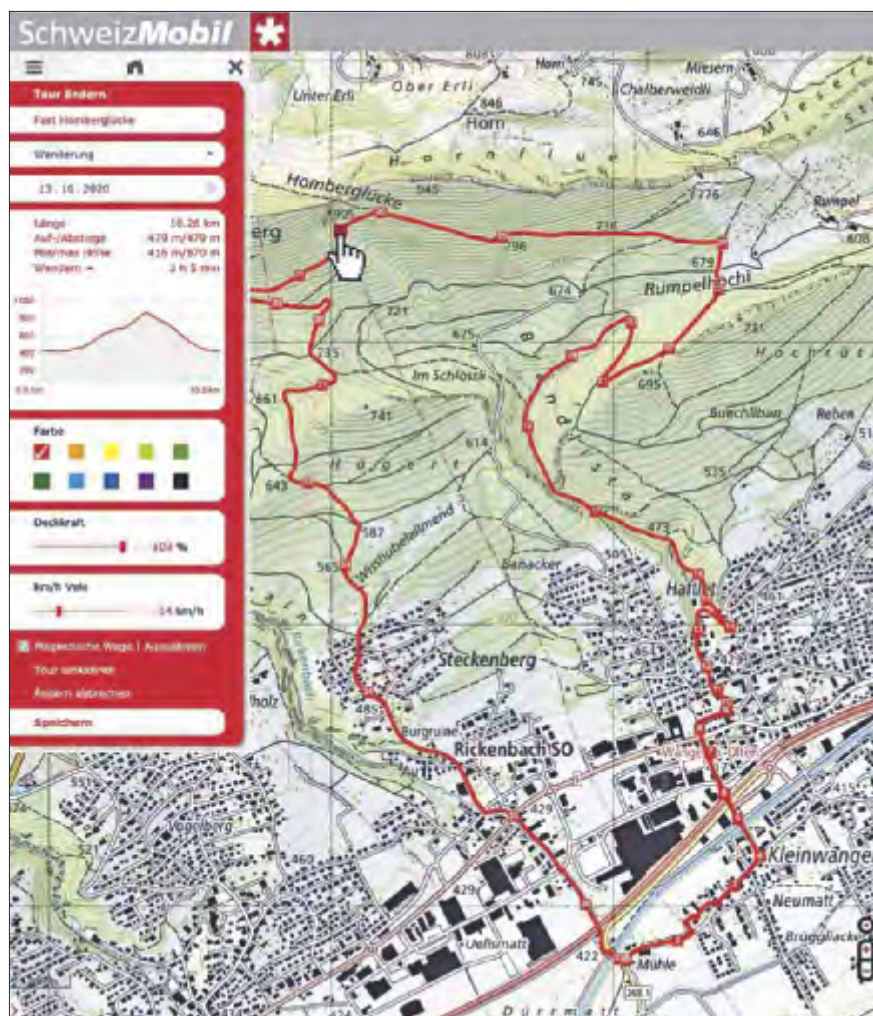
Ausflüge mit der Klasse, Wander- und
Biketouren unkompliziert per Smart-
phone planen und unterwegs nie die
Orientierung verlieren? alv-Mitglieder
profitieren von den Diensten des
Online-Planungstools SchweizMo-
bil Plus für 20 statt für 35 Franken
im Jahr, was einem Rabatt von über
40 Prozent entspricht. SchweizMo-
bil-Plus-Abonnentinnen oder -Abon-
nenten können die Karten von swiss-
topo und ihre selbst gezeichneten

Touren auf ihren mobilen Geräten
speichern und damit unterwegs auch
ohne Netzempfang nutzen.

Den Rabattcode finden alv-Mitglieder
im internen Bereich der alv-Web-
site oder können eine entsprechende
Anfrage an alv@alv-ag.ch schreiben.

schweizmobilplus.ch

| GESCHÄFTSFÜHRUNG alv



Die Sportbegeisterung wecken

Im letzten Mai hat Sportlehrer Florian Lier in Seon ein Beachvolleyball-Turnier für Schülerinnen und Schüler organisiert. Ein Anlass, der den teilnehmenden Teams in bester Erinnerung geblieben ist und inspirieren kann.

In diesen Wochen finden im Aargau in verschiedenen Sportarten die kantonalen Qualifikationswettkämpfe für den Schweizerischen Schulsporttag statt. Dieser wird am 26. Mai in der Region Brugg/Windisch ausgetragen und ist mit rund 3000 teilnehmenden Schülerinnen und Schülern aus der ganzen Schweiz der grösste Schulsportanlass der Schweiz.

Energie gewonnen

Am Mittwoch, 5. April, findet einer dieser Wettkämpfe im Beachvolleyball statt. Und zwar in Seon. Mitinitiator dieses Turniers ist Florian Lier, bis im letzten Sommer Stufenleiter und Sportlehrer in Seengen, mittlerweile Sportlehrer an der Kanti Wettingen. Lier hat das Turnier im letzten Mai erstmals organisiert. Geholfen haben ihm zwei weitere Lehrpersonen und gespielt wurde auf der Beachvolleyball-Anlage von Volley Seetal. Sechs Mannschaften haben daran teilgenommen. «Klein, aber fein» – so das Fazit des Turniers oder wie Florian Lier es zusammenfasst: «Es war ein mega cooler Anlass, um die Schülerin-

nen und Schüler an den Beachvolleyball-Sport heranzuführen. Ich bin mit viel Energie nach Hause nach diesem Turnier.»

Kein grosser Vorbereitungsaufwand

Die Vorbereitungsarbeiten hielten sich für Florian Lier in Grenzen. «Es brauchte wirklich nur wenig Aufwand. Wir haben das Turnier ausgeschrieben, die Sektion Sport des Kantons Aargau platzierte das Turnier auf der Website und informierte die Schulcoaches», so Lier. «Für den Turniertag selbst mussten wir einen Spielplan erstellen, die Plätze reservieren und ein paar Bälle organisieren – mehr brauchte es nicht.»

Entsprechend will Florian Lier andere Lehrpersonen motivieren, weitere solche Schulsportanlässe zu organisieren. «Mit diesen Turnieren kann die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler für den Sport geweckt werden. Dabei tritt die Schule für einen Nachmittag in den Hintergrund und der Aufwand für die Organisation ist nicht zuletzt dank der Unterstützung der Sektion Sport überschaubar.»



Florian Lier

Foto: zVg

Unvergessliche Sporterfahrung

Simon Best, bei der Sektion Sport des Kantons Aargau für den Freiwilligen Schulsport verantwortlich, begrüsst die Initiative von Florian Lier. «Solche kantonalen Schulsportwettkämpfe ermöglichen den Schülerinnen und Schülern unvergessliche Sporterfahrungen. Sie fördern das Gemeinschaftsgefühl und die Schülerinnen und Schüler tragen die positive Energie des Turniertags zurück in die Schule», so Best.

Kantonale Qualifikationswettkämpfe

In März, April und Mai finden in acht verschiedenen Sportarten kantonale Qualifikationswettkämpfe statt, bei denen sich die Schülerinnen und Schüler für den Schweizerischen Schulsporttag qualifizieren können. Die genauen Daten der Turniere sowie die Austragungsorte und die Online-Anmeldung sind unter folgendem Link zu finden:

www.schulen-aargau.ch/schulsportwettkämpfe

FABIO BARANZINI
aarguersport.ch

Foto: Fabio Baranzini



Der kantonale Qualifikationswettkampf im Beachvolleyball findet dieses Jahr zum zweiten Mal in Seon statt.

Spinnen, weben, konservieren – wie 1798

Auf Schloss Hallwyl lernen Schulklassen dieses Jahr
Spannendes über Ernährung, Konservierung und Heimarbeit.

Ein Julitag im Jahr 1798. Hoher Besuch kündigt sich an auf Schloss Hallwyl: Die einstige Oberherrin Franziska Romana kehrt ins Seetal zurück. In einem Brief gibt sie klare Anweisungen, was für ihre Ankunft vorbereitet werden muss. Dazu gehört besonders ein sauber gedeckter Tisch.

Einblick in den adeligen Lebensstil

Im Schloss herrscht deshalb emsiges Treiben. Bäuerin Susanna Schaub eilt mit einem Wachstuch über den Hof. Hier begrüsst sie in historischer Kleidung die Schulkasse zum Workshop «Alter Stoff für Leute von heute». «Es gibt viel zu tun», ruft Susanna Schaub – und nimmt die Schülerinnen und Schüler gleich mit ins Schloss. In Räumen wie dem Salon erlebt die Klasse den adeligen Lebensstil. Bäuerin Schaub erzählt auch aus ihrem Leben: In Heimarbeit spinnst, spult und webt sie für die Baumwollindustrie. In der Räucherammer hängen Speck und Würste.

Wie wurde früher konserviert?

Der Alltag von Adel und Bauern um 1800 steht im Zentrum des neuen Schulworkshops auf Schloss Hallwyl. Schülerinnen und Schüler tauchen spielerisch in die Themen Ernährung und Heimarbeit ein – und dürfen selber mitanpacken: Sie ordnen unter anderem Nahrungsmittel verschiedenen Konservierungsarten wie Einmachen, Salzen und Räuchern zu.

Nach einer Znünpause spaziert die Klasse mit offenen Augen durch Obstwiesen zu einem Bauernhaus im Boniswiler Ortsteil Alliswil. Im Suchspiel gilt es Bäume zu unterscheiden. Die Klasse lernt auch, wie Landschaft und Bäume früher genutzt wurden.

Weben und spinnen im Bauernhaus

Im historischen Bauernhaus taucht die Schulkasse dann in die Seetaler Baumwollindustrie ein. Auf dem ehemaligen Heuboden stehen Spinnräder, Haspeln und ein Webstuhl. Die Historische Vereinigung Seetal und Umgebung ermöglicht hier exemplarisch einen Einblick in die Heimarbeit von damals. Diese fand vor allem in Stuben und Kellern statt. Auch hier dürfen Schülerinnen und Schüler selber anpacken: Sie weben an einfachen Webrahmen, spinnen aus Schafwolle eigene Fäden und stellen Wachstücher her – schon damals eine clevere Möglichkeit, Lebensmittel zu konservieren.



Foto: Museum Aargau

Bäuerin Susanna Schaub begrüsst die Schülerinnen und Schüler auf Schloss Hallwyl.

«Im Workshop lernen Schülerinnen und Schüler auch, dass früher die meisten Lebensmittel aus der näheren Umgebung kamen und für den Winter haltbar gemacht werden mussten», sagt Sarah Caspers, Geschichtsvermittlerin Museum Aargau. «Wie und wo Lebensmittel produziert werden, ist heute aktueller denn je.» Der Workshop basiert teilweise auf Originalquellen, die von Museumsfreiwilligen transkribiert wurden. Dazu gehört der Brief von Franziska Romana vor ihrer Rückkehr im Juli 1798.

«Alter Stoff für Leute von heute»

Der Workshop «Alter Stoff für Leute von heute» dauert drei Stunden und eignet sich für die 4. bis 6. Klasse. Weitere Angebote für Schulen und Informationen für Lehrpersonen unter:

www.schlosshallwyl.ch

PASCAL MEIER
Marketing & Kommunikation, Museum Aargau

Führungen durch die Ausstellung

RAKETE, MOND UND STERNE

Ganze Woche auf Voranmeldung
www.kindermuseum.ch
 Tel. 056 222 14 44



**schweizer
kindermuseum**
 Die Welt des Kindes entdecken

 **Zugerland
Verkehrsbetriebe**



Eine Schulreise ins Seetal lohnt sich.

Schlösser, Seen, Wälder und Täler gibt es zu entdecken. Erleben Sie auf Ihrer Schulreise das Seetal.

Ihren Fahrplan finden Sie unter **www.zvb.ch**

Zugerland Verkehrsbetriebe AG
 Telefon 041 910 39 73, info@bsf-hochdorf.ch

RESPEKT, INSEKT!



**VERLÄNGERT
BIS AM
3. SEPTEMBER
2023**

UNSERE ZUKUNFT MIT AMEISE, SCHMETTERLING UND CO
 SONDERAUSSTELLUNG BIS 26. MÄRZ 2023
NATURAMA.CH/RESPEKT

naturama
 Museum+Natur
 Naturama Aargau, Feerstrasse 17, 5000 Aarau, naturama.ch

LEHRSTELLE GESUCHT? BEWIRB DICH JETZT!

- Automatiker/in EFZ
- Anlagen- und Apparatebauer/in EFZ
- Elektroniker/in EFZ
- Konstrukteur/in EFZ
- Logistiker/in EFZ
- Polymechaniker/in EFZ

➔ 

19 verschiedene Lehrberufe
 Jetzt online auf libs.ch bewerben!

libs
 Industrielle
 Berufslehren Schweiz

libs.ch 

Exkursion ins fantastische Kunstuniversum

Die fulminante Einzelausstellung des jungen Westschweizer Künstlers Augustin Rebetez im Aargauer Kunsthaus verführt zum Entdecken seines fantastischen, düster-humorvollen Kunstuniversums.

Foto: Aargauer Kunsthaus



Ausstellungsansicht Studio Mistake, 2023 während des Aufbaus.

Bereits vor dem Eingang des Aargauer Kunsthauses werden die Schulklassen von den Silhouetten fabelhafter Vogelkreaturen begrüsst, welche die Glasfassade zieren. Ein ganz besonderes Kunsterlebnis erwartet die Schülerinnen und Schüler heute im Museum.

Ein magischer Ort ist entstanden

Augustin Rebetez hat die eleganten, weissen Ausstellungsräume verwandelt und präsentiert seine Werke in einmaliger Dichte und Materialfülle. Ein leuchtend rot gestrichener Raum mit bunter Text- und Klanganimation nimmt die Schülerinnen und Schüler in Empfang, sie bewundern filigrane Mobiles und flauschig wirkende Wandteppiche oder treten fasziniert ein in raumfüllende, vierteilige Objektinszenierungen, die sich auf Knopfdruck bewegen. Die magischen Architekturen und kruden Wesen set-

zen Assoziationen frei und machen Lust darauf, ein eigenes Universum zu gestalten.

Kunst-Workshop: Schatten und Ge-flüster

Bei diesem Workshop liegt der Fokus der Werkbetrachtungen auf den variationsreichen Symbolen, den Formen und Ausgestaltungen von Rebetez' fantasievollen Wesen. Diese finden sich in Bronzeskulpturen, leuchtenden Neonfiguren oder technisch raffiniert ausgearbeiteten Bildern und Installationen. Die Schülerinnen und Schüler skizzieren interessante Elemente oder Details der Werke. Im Atelier kreiert jede Schülerin und jeder Schüler mit Schere und Papier ein individuelles Fantasie- oder Schutzwesen. Die zweidimensionalen Figuren werden zum Abschluss in einem Schattentheater präsentiert und entfalten so ihre magische Wirkung. Die-

ser Workshop wird für Schulklassen aller Stufen angeboten.

Kunst-Workshop: Magische Animation

Im Workshop Magische Animation lernen Schulklassen ab Zyklus 2 die Grundlagen der Legetricktechnik kennen. In der Ausstellung tauchen sie in eine raumgreifende Videoinstallation ein, die mehrere Sinnesebenen anspricht und sogar Stroboskopeffekte einsetzt. Inspiriert von weiteren Werken erstellen sie im Atelier kurze Trickfilme. Durch schrittweises Verschieben ausgeschnittener Papierelemente erstellen sie Stop-Motion Animationen. Die Vermittlerin zeigt, wie mit einfachen Tricks Spezialeffekte erzielt werden, und unterstützt die Gruppen bei der Umsetzung. Die technische Ausrüstung wird vom Aargauer Kunsthaus bereitgestellt.

Augustin Rebetez. Vitamin

Ausstellung vom 18. Februar – 29. Mai

- Dossier für Lehrpersonen: Vorstellung der Vermittlungsangebote zur Ausstellung. Download unter: www.aargauerkunsthaus.ch/vermittlung-anlaesse/materialien

- Kontakt für Buchungen und Anfragen: kunstvermittlung@ag.ch, Tel. 062 835 23 31 und unter www.aargauerkunsthaus.ch

«Kultur macht Schule» unterstützt Aargauer Schulklassen durch den Impulskredit mit finanziellen Beiträgen. Informationen unter:

www.kulturmachtschule.ch

SIBILLA CAFLISCH
Stv. Leitung Vermittlung, Aargauer Kunsthaus, Departement BKS

«Der Schulausschluss soll zu einem Neuanfang werden»

Schulausschlüsse, keine Anschlusslösung nach der obligatorischen Schulzeit, Lehrvertrag aufgelöst: Das sind Situationen, die allen Beteiligten schlaflose Nächte bereiten können. In solchen Fällen hilft das Team motti aus Trimbach.

Wenn Kinder, die in der Schule verzweifeln und andere zur Verzweiflung bringen, plötzlich glücklich mit Zwiebelnschneiden beschäftigt sind oder einen Kohlkopf ernten, dann könnte «motti» im Spiel sein. «Wir fragen uns bei diesen Kindern und Jugendlichen: Wo drückt der Schuh genau? Dann bietet unser Team in solchen Situationen Konzepte an, die so massgeschneidert sind, dass der Schuh nachher wirklich passt, und die Kinder und Jugendlichen ihren Weg weitergehen können,» sagen die beiden Betriebsleitenden Fabienne Hurni und Matthias von Arx. Eine wichtige Rolle spielt in diesen Konzepten die Natur.

Die Natur heilt: Das zeigt die Broschüre von motti, in der viele Bilder zu sehen sind, auf

denen Kinder und Jugendliche in Gärten arbeiten oder im Wald Holz hacken: «Wir bieten ein handwerkliches oder landwirtschaftliches Setting an, das fachlich fundiert ist. Die Kinder sollen geerdet werden, denn sie stehen nach einem sogenannten Time-out der Schule oft im luftleeren Raum», so Matthias von Arx. Fabienne Hurni ergänzt: «Ein Schulausschluss, der mehrere Wochen dauern kann und berufstätige Eltern oder Alleinerziehende vor oft unlösbare Probleme stellt, verschlimmert oft alles noch.» Hier springt das Team motti ein, indem es vier Angebote bereithält: Tagesstruktur, Coaching, systemische Begleitung und schulische Unterstützung. Dem Team ist wichtig, dass das ganze Umfeld des Klienten, neben Eltern also auch

Foto: Claude Hurni



die Schule, weitere Fachpersonen sowie allfällig involvierte Behörden einbezogen werden. «Wir verstehen, dass Schulen manchmal überfordert sind mit Kindern, die ein herausforderndes Verhalten an den Tag legen», so die beiden.

Selbstermächtigung ist das Ziel

Konkret wird mit dem Kind oder Jugendlichen zusammen ein Förderplan entwickelt, der Ziele enthält, die methodisch angegangen werden. «Mitbestimmung ist wichtig», sind sich Hurni und von Arx einig; ebenso gehören Empowerment, also Selbstermächtigung und Kooperation zu den Säulen der Teamarbeit. Alle Betriebe, mit denen das Team zusammenarbeitet, bieten den Klienten sinnvolle Beschäftigungen an, wo ihre Kreativität, Ausdauer und ihr handwerkliches Können gefördert werden; wo aber auch beispielsweise Teamfähigkeit und Pünktlichkeit geübt werden können.

Ein Schulausschluss, der mehrere Wochen dauern kann und berufstätige Eltern oder Alleinerziehende vor oft unlösbare Probleme stellt, verschlimmert oft alles noch.

Liebe in die Welt bringen

Was motiviert Matthias von Arx und Fabienne Hurni zu ihrer Arbeit? Der 33-Jährige und die 29-Jährige haben selber eine gute Kindheit und Jugendzeit erlebt und möchten ihre daraus gewonnene Stärke und Freude am Leben weitergeben. «Die Kinder sind unsere Zukunft. Sie sind wie zarte Pflanzen, die wachsen sollen.» Und von Arx ergänzt Hurni: «Unser Motto ist: Liebe in die Welt bringen», und das nimmt man den beiden ab. «Wir wollen Lebenswege verstehen und auf Augenhöhe mit den Klienten sein.» Von Arx ist eidg. Polymechaniker und Sozialpädagoge FH, er arbeitet zudem in der Schulsozialarbeit; Hurni hat einen Bachelor of Arts in Sozialer Arbeit FHNW mit Vertiefung «Kindheit und Jugend». «Wir wollen keine Hierarchien», sind sich die beiden einig, deswegen werden Verantwortung und Rollen im elfköpfigen Team nach den jeweiligen Kompetenzen verteilt (siehe Kasten).

Das Geld ist die grösste Hürde

Die grösste Hürde bei der Arbeit des Team motti ist die Finanzierung des Angebots. «Wir füllen eine Lücke, aber die Politik hinkt hinterher.» Die Bürokratie sei viel zu langsam, und die grosse Stärke von motti sei ja gerade, dass man schnell reagieren könne. Anders als Sonderschulen habe man kleine Gruppen und diverse Möglichkeiten, um schwierige Situationen zu begleiten. «Auch

die Reintegration wird sorgfältig und lange begleitet.» Auf der Homepage von motti (motti.ch) ist ein Zitat eines Schulsozialarbeiters zu lesen: «Als Schulsozialarbeiter hat mich das unkomplizierte Aufnahmeverfahren und die niederschwellige Beratung durch die Fachpersonen von motti überzeugt.»

Zum Schluss betonen die beiden Betriebsleitenden nochmals: «Ganz wichtig ist der Beziehungsaufbau, und wir geben alles, damit es nicht zu Beziehungsabbrüchen kommt und die Kinder und Jugendlichen wieder lernen zu vertrauen.»

das Team motti

Das Team besteht aus elf Fachleuten aus dem Bereich Soziale Arbeit sowie aus Sozialpädagogen, Psychologen und Lehrpersonen; davon einige noch in Ausbildung. David Bieli macht die Geschäftsleitung der Kinder- und Jugendförderung KJFB, der motti angegliedert ist. Die KJFB unterstützt ländliche Gemeinden in ihrer Kinder- und Jugendpolitik. Sehr wichtig ist bei motti das Team und die Partizipation aller. Das «Basislager» von motti befindet sich in Trimbach. Grosse Freude bereitete dem Team motti die Nomination für den Sozialpreis des Kantons im Dezember 2022. Gewonnen hat das Team schliesslich den Publikumspreis: «Das war die Anerkennung für unzählige Stunden unbezahlter Arbeit.» motti.ch

SUSANNA HOFER
MA, freie Journalistin MAZ,
Deutschlehrerin Sek II



Natürliche Dummheit

Foto: SRF, Oscar Alessio



Die heutigen Kids, «Digital Natives», wenden Technologien wie Chatbots ganz selbstverständlich an. Denn kombiniert man Künstliche Intelligenz (KI) mit Natürlicher Dummheit (ND), ergibt sich ein kompetentes Wesen: Ein KIND.

Letztthin wurde ich gefragt, was ich von Donald Trumps erneuter Präsenz auf Social-Media-Kanälen halte. Für mich ist klar, dass hier die ausgleichenden Kräfte des Universums wirken. Das Internet wurde in den letzten Monaten förmlich überflutet mit künstlicher Intelligenz. Da muss wieder etwas ausgeglichen werden: mit natürlicher Dummheit.

Natürliche Dummheit. Damit kennen sich Lehrpersonen, Pädagoginnen und Eltern bestens aus. In der Erziehungswissenschaft wird zwar vom «kompetenten Säugling» gesprochen, Lehrpersonen wissen aber spätestens seit dem Lehrplan 21, dass Kompetenzen hart angeeignet werden müssen. Und dass manche Kinder auf gewissen Gebieten wohl so inkompetent bleiben wie Trump in Virologie.

Kindern wird vieles bereits pränatal mitgegeben – genetisch oder in der Schwangerschaft. Werden sie allerdings nur deshalb geboren, weil die Eltern nicht wussten, wie man verhütet, dreht das Rad der Evolution rückwärts. Das ist natürlich dumm, dient aber dem Erhalt der Menschheit.

«Digital Natives» erkennt man daran, dass sie Telefon-Dreh-Wählscheiben nicht mehr kennen. Die meisten jungen Leute haben ohnehin eine Telefon-Phobie. Vielleicht liegt das an der morbiden Terminologie, die sie nicht verstehen: Ein Telefonat beendet man mit «Aufhängen». Da wissen die Jungen heute nicht mehr, ob das grenz-suizidal gemeint ist. Oder gar mit der nassen Wäsche zu tun hat. Die hängt man auch nicht mehr auf. Man bestellt online einfach neue. Kommt günstiger als der Waschsalon. Das ist natürlich dumm, wird aber so praktiziert.

Digital Natives können auch anders ermittelt werden – mit der Frage nach der typischen Vergrösserungs-Handbewegung. «Zoomen» nennt sich die Spreizbewegung von Daumen und Zeigefinger, welche auf Touchscreens alles etwas grösser erscheinen lässt, als es ist. Ich nehme an, «Digital Natives» werden so genannt, weil sie bereits bei der Geburt, wenn der Muttermund etwas eng ist, die typische Spreizbewegung ausführen. Diese Vermutung ist natürlich dumm, aber immerhin lustig.

Und nun können Chatbots mit Künstlicher Intelligenz bessere Aufsätze und Referate schreiben als jedes Schulkind. Auf Wunsch sogar mit Orthografie-Fehlern. Es ist äusserst schwierig, nachzuweisen, was vom Chatbot stammt und was vom Kind. Das ist natürlich dumm. Aber nur für die Lehrperson.

PATTI BASLER
Kabarettistin, Ex-Lehrerin

Erste Ansprechperson in schulischen und persönlichen Fragen

Klassenlehrpersonen leisten Enormes. Damit sie ihre Aufgaben bewältigen können und gesund im Beruf bleiben, fordert der LSO eine zweite Entlastungslektion.

Die Klassenlehrperson trägt die Hauptverantwortung für eine Klasse, entsprechend ist sie erste Ansprechperson sowohl gegen innen als auch gegen aussen. Was heisst das? Gegen aussen wirkt die Klassenlehrperson als erste Anlaufstelle für Eltern und Erziehungsberechtigte sowie unterschiedlichste ausserschulische Fachstellen, zum Beispiel im Bereich Gesundheitsförderung und Berufsberatung oder gegenüber dem Kinder- und Jugendpsychiatrischen Dienst. Gegen innen ist die Klassenlehrperson erste Ansprechperson für die einzelnen Schülerinnen und Schüler, für die Klasse, für die Fachlehrpersonen, für das Kollegium und für die Schulleitung.

Fokussieren wir in dieser Schulblatt-Ausgabe ausschliesslich auf die innerschulischen Aufgaben – diese betreffen primär die Unterrichtsebene – und dort wiederum ausschliesslich auf die wichtigsten Akteurinnen und Akteure: die Schülerinnen und Schüler sowie die Klasse. Diese beiden Personengruppen sind untrennbar miteinander verbunden: Nur wenn sich die Schülerinnen und Schüler in ihrer Individualität respektiert fühlen, kann die Klasse zu einer funktionierenden Sozial- und Lerngemeinschaft heranwachsen. Nicht immer aber korrespondieren Einzelinteressen und Interessen der Klassengemeinschaft, sodass die Klassenlehrperson stets abwägen muss.

Die Klassenlehrperson ist für jede Schülerin und jeden Schüler sowohl in schulischen als auch in persönlichen Fragen eine besondere Bezugsperson. Daraus ergibt sich ein anspruchsvoller und zeitaufwendiger Strauss an Aufgaben. Auf der schulischen Ebene dokumentiert die Klassenlehrperson die Kompetenzentwicklung jeder Schülerin und jedes Schülers und begleitet deren Lernentwicklung individuell. Sie erfasst allfällige Förderbedürfnisse und veranlasst Fördermassnahmen. Oder sie führt Standort- und Promotionsgespräche.

Neben dieser professionellen pädagogischen Begleitung der individuellen Schulbiografien ist die Klassenlehrperson eine zentrale Vertrauensperson in persönlichen Fragen und übernimmt – zusammen oder ergänzend oder anstelle des Elternhauses – wichtige Erziehungsaufgaben. So agiert und vermittelt die Klassenlehrperson zum Beispiel in Problem- oder Konfliktsituationen. Sie stärkt das persönliche Wohlbefinden und fördert die psychische und



Illustration: iStock

Die zur Verfügung stehende Entlastungslektion für Klassenleitungen reicht nicht aus, um die zahlreichen komplexen inner- und ausserschulischen Aufgaben zu erledigen.

physische Gesundheit ihrer Schülerinnen und Schüler. Oder sie unterstützt deren Persönlichkeitsentwicklung auf dem Weg in die Mündigkeit.

Auf der Ebene der Klasse ergeben sich ebenfalls viele anspruchsvolle und zeitintensive Aufgabenfelder. Hier stehen Anliegen und Bedürfnisse im Zentrum, die sich aus dem Zusammenwirken der Gemeinschaft ergeben. So fördert die Klassenlehrperson die Entstehung einer Lern- und Klassengemeinschaft und ermöglicht Partizipation und Mitbestimmung. Sie koordiniert interne Schulanlässe, plant klassenspezifische und fächerübergreifende Projekte, führt ausserschulische Exkursionen und Schulreisen durch und verantwortet Lagerwochen. Oder sie übernimmt zahlreiche administrative Aufgaben: vom Führen der Absenzen, Klassenlisten über das Kommunizieren von Stundenplanänderungen bis hin zum Verwalten von Schul- und Lernmaterial.

Dass eine Entlastungslektion nicht ausreicht, um der Fülle und Komplexität der Aufgaben und Bedürfnisse gerecht zu werden, erklärt sich von selbst. Zu den innerschulischen Akteurinnen und Akteuren gehören, wie oben erwähnt, neben den Schülerinnen und Schülern sowie der Klasse die Fachlehrpersonen, das Team und die Schulleitung. Die Aufgabenfelder, die sich für die Klassenlehrperson in der Zusammenarbeit mit diesen Personenkreisen ergeben, wurden noch nicht thematisiert. Genauso wenig wie der Bereich der ausserschulischen Aufgaben.

Hinzu kommt: Die Einführung der ersten Entlastungslektion geht auf das Schuljahr 2014/15 zurück: Damals beanspruchten Themen wie Konfliktmanagement in Zusammenhang mit Social Media oder die Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team die Lehrpersonen noch nicht oder noch nicht in der gleichen Masse wie heute.

Wie sagte Mathias Stricker in seinem Standpunkt im letzten Schulblatt (3/23) treffend: «Eine Klasse zu führen, ist vergleichbar mit dem Führen eines kleinen Unternehmens.» Wie wahr! Fortsetzung folgt!

Serie Klassenle- tungsentlastung

Der LSO hat sich in internen Arbeitsgruppen intensiv mit Klassengrössen und Heterogenität auseinandergesetzt. Damit die Tragfähigkeit der Volksschule verbessert und der Lehrberuf attraktiver gemacht werden können, braucht es bessere Rahmenbedingungen. Dazu gehört für den LSO eine zweite Entlastungslektion für die Klassenlehrpersonen. Wir beleuchten in loser Folge die vielseitigen, komplexen und zeitintensiven Aufgaben der Klassenleitung.

wichtiger Artikel

Via QR-Code gelangen Sie zum Artikel «Klassenleitungen als Drehscheiben des inner- und ausserschulischen Zusammenwirkens: Gewachsene Anforderungen an eine zentrale Funktion im Schulsystem» von Yves Cocard und Annette Tettenborn.



GESCHÄFTSLEITUNG LSO



Da sind wir dran

Bildungsforum für Kantonsrätinnen und Kantonsräte

Rechtliche Verantwortlichkeit von Lehrpersonen
Kritische Situationen

F-Z1: Beurteilung im Zyklus 1
Runder Tisch, 22. März

F-Z2: Baustellen Lehrplan 21
Runder Tisch, 3. Mai

Spezielle Förderung
Ergebnisse Evaluation

Lehrpersonenmangel
Aktionsplan Attraktivität des Berufs

Klassenleitung
Zweite Entlastungslektion

Klassengrössen und Heterogenität
Assistenzlektionen

GAV
– Anrechnung ausserschulischer Berufserfahrungen
– Urlaub für Betreuung von Angehörigen
– Stellvertretungsentschädigungen
– Einreihung PH-Studierende



Termine

Vorstandssitzung
14. März, 17.30 Uhr

VorstandswEEKEND
5./6. Mai

Vorstandssitzung
8. September, 17.30 Uhr

KLT
20. September

**Verabschiedung Neupensi-
onierte**
9. November

Delegiertenversammlung
15. November

Vorstandsnachmittag
29. November

Freiluftschulzimmer auf 2726 Metern

Für fünf Tage das Schulzimmer in die Berge verlegen? Der SAC macht es möglich. Fränzi Zeller und Marianne Wyss von der Primarschule Trimbach schildern ihre Erfahrungen mit dem Projekt «AlpenLernen».

«Das wäre doch etwas für euch!» Unser damaliger Schulleiter streckte uns eine Ausschreibung des SAC und der PH FHNW entgegen: eine Einführung für Lehrpersonen in das Projekt «AlpenLernen». Wir zögerten keine Sekunde und meldeten uns für diese spannende Weiterbildung an. Das war vor fünf Jahren. Vor zwei Jahren wären wir startklar gewesen – alles war geplant und vorbereitet –, als uns die Corona-Pandemie einen Strich durch die Rechnung machte und die Projektwoche in der Bächlitalhütte verunmöglichte. Aber so schnell gaben wir nicht auf und beim zweiten Anlauf klappte es schliesslich. Wir planten mit der Crew der Weissmieshütte oberhalb Saas Grund eine weitere Lagerwoche, die wir schliesslich im Herbst 2022 erfolgreich durchführen konnten.

Zeitintensive Vorbereitung

Da das Projekt «AlpenLernen» für Klassen ab der fünften Primarschule angeboten wird, wir aber das Ganze mit

einer vierten Klasse durchführen wollten, kürzten wir das Programm um einen Tag auf insgesamt vier Tage. Die Weissmieshütte eignet sich sehr gut für eine Projektwoche mit jüngeren Kindern: Das Gelände rund um die Hütte ist ungefährlich und der Zustieg ab der Gondelbahn beträgt circa eine Stunde.

Dank des grossen Wissens der Hüttenverantwortlichen Carla und Roberto Arnold-Cathomen – letzterer ist zugleich Bergführer –, unserer langjährigen Erfahrung mit «Draussen unterrichten» und der zahlreichen Lager mit dem Angebot «Kinderbergsteigen» des SAC Olten konnten wir ein tolles Programm für die Kinder auf die Beine stellen. Dennoch war der Vorbereitungsaufwand gross. Wir arbeiteten ein ganzes Jahr auf diese Woche hin: Mit «Draussen unterrichten» legten wir einen soliden Grundstein. Sukzessive verlängerten wir die Spaziergänge bis hin zu kleinen Wanderungen. Aber nicht nur die körperliche Fitness wollten trainiert werden. Karten- und Gletscher-

Fotos: zVg



Tagebuchschreiben im Freiluftschulzimmer.



Was für ein nachhaltiges und einmaliges Abenteuer: Die Klasse 4a aus Trimbach verbrachte drei Tage auf der Weissmieshütte.

kunde gehörten genauso zur Vorbereitung wie Geografie, Biologie sowie das Schreiben von Briefen an die vierten Klasse von Saas Grund.

Suppen- und Kuchenverkauf

Und natürlich musste unser Projekt finanziert werden. Da unsere Schulgemeinde Lager auf der Stufe der vierten Primarschule nicht finanziell unterstützt, mussten wir uns andere Möglichkeiten einfallen lassen. Im oberhalb von Ifenthal gelegenen Willehaus konnten wir einen Arbeits-einsatz leisten und für den SAC Olten während zwei Tagen Suppen und Kuchen verkaufen. Und an einem Waldtag mit dem Lions Club Wartenfels halfen wir mit, den Walderlebnispfad der Bürgergemeinde Olten instand zu stellen und im Bannwald Eichen zu pflanzen. Mit diesen Einsätzen konnten wir nahezu zwei Drittel der Lagerkosten erwirtschaften.

Das Abenteuer konnte beginnen

Endlich war es soweit! Am 6. September 2022 reiste die Klasse 4a der Primarschule Trimbach in Begleitung von uns zwei Lehrerinnen und einem weiteren Betreuer nach Saas Grund. Die dortige vierte Klasse empfing uns herzlich mit selber gebackenem Kuchen und Tee in ihrem Schulhaus. Mittels Fragen erkundeten die Schülerinnen und Schüler der beiden Klassen in Gruppen das Dorf und kamen dabei mit der Dorfbewölkerung ins Gespräch. Anschliessend fuhren wir zum Spielplatz Kreuzboden, von wo unsere Klasse den Hüttenanstieg in Angriff nahm. Wir erlebten auf der Hütte drei abwechslungsreiche Tage mit vielseitigen Programmpunkten: Hüttenarbeiten, Pflanzenbestimmung, Seil- und Knotenkunde, Klettern an den nahen Steinbrocken in der Umgebung der Hütte sowie eine Wanderung, die uns über die Moräne zum Gletscher und via «Weg der 4000er» wieder zurück zur Hütte führte. Immer um 17 Uhr war Tagebuchschreiben angesagt – im Freiluftschulzimmer auf der Hüttenterrasse auf 2726 Meter. Grandiose Aussicht inklusive! Die Freizeit gestalteten die Kinder selbstständig: Sie spielten draussen und drinnen, sie sangen, hörten Geschichten, kletterten und einmal gab es sogar einen Fussballmatch auf der Terrasse.

Am Freitag wanderten wir zurück zum Kreuzboden, wo wir wiederum die einheimische vierte Klasse trafen und mit ihr zusammen Christoph Giesler kennenlernten, den

Geschichtenerzähler des Tals. Gesund und glücklich trafen wir schliesslich wieder in Trimbach ein und wurden von den Eltern herzlich in Empfang genommen.

Reich an Erfahrungen

Der Erfahrungsschatz dieses Abenteuers ist immens: echtes Gletschereis anfassen, die Natur hautnah spüren, füreinander sorgen, Kinder aus einer anderen Schule und Gegend kennenlernen und mit der ganzen Klasse während vier Tagen rund um die Uhr zusammensein. Die Eltern haben viel dazu beigetragen, dass die Projektwoche realisiert werden konnte, sei es mit Kuchenbacken für unsere Aktion im Willehaus, sei es, indem sie die nötige Ausrüstung organisierten. Und vor allem trauten sie ihren Kindern zu, dass diese vier Tage ohne Eltern unterwegs sein konnten, und sie schenkten uns Lehrpersonen das Vertrauen. Dafür danken wir den Eltern ganz herzlich.

Wenn sich jemand für dieses tolle Projekt interessiert, geben wir gerne Auskunft.

das Projekt «AlpenLernen»

Das Bildungsprojekt «AlpenLernen» entstand in Zusammenarbeit der Stiftung UNESCO-Welterbe Swiss Alps Jungfrau-Aletsch und dem Schweizer Alpen-Club SAC. Finanziell wird das Projekt unterstützt von éducation21.

Mehr Information via QR-Code:



FRÄNZI ZELLER
MARIANNE WYSS
Lehrpersonen Primarschule Trimbach



Start:
Herbst 2023

PHBern
Pädagogische Hochschule

BERUFSKOMPETENZEN VERTIEFEN UND ERWEITERN

**Mit einem Weiterbildungslehrgang
an der PHBern:**

- CAS Altersdurchmischte unterrichten im Zyklus 1
- CAS Heterogenität als Chance nutzen
- CAS Musikalische Grundschule
- CAS Sprachförderung in mehrsprachigen Klassen
- CAS Weiterbildungsdozentin / -dozent

Jetzt informieren und anmelden:

www.phbern.ch/weiterbildungslehrgaenge



Die Schule rsaw auf dem Weg zur MindMatters-Schule

MindMatters ist ein wissenschaftlich begleitetes und in der Praxis erprobtes Programm zur Förderung der psychischen Gesundheit. Die regionale Schule äusseres Wasseramt rsaw ist dran, MindMatters im Schulalltag zu verankern.

Der Weg zur MindMatters-Schule

Schulen werden im Prozess durch ausgebildete kantonale Projektleitende/Beratungspersonen der Suchthilfe Ost und der Perspektive Region Solothurn-Grenchen unterstützt. Die Schulleitung und ein internes Projektteam gehen gemeinsam auf den Weg. MindMatters soll nach der Projektdauer von rund 1,5 Jahren in Eigenverantwortung umgesetzt und im Schulalltag verankert werden.

Das interne Projektteam der Schule rsaw, bestehend aus acht Lehrpersonen (Zyklus I und II), der Schulsozialarbeiterin sowie der Schulleiterin Therese Scheidegger absolvierte am 26. Januar den ersten von zwei Schulungshalbtagen. Simone Rindlisbacher der Suchthilfe Ost führte durch den Nachmittag. Das Ziel: Sich mit den Übungen eines Unterrichtsmoduls von MindMatters vertraut zu machen sowie die weiteren Meilensteine zu definieren.

Motiviertes Projektteam

Wo liegt die Motivation des Projektteams, am MindMatters-Programm teilzunehmen? Die einen haben ein persönliches Interesse, das Wohl der Kinder und des Teams zu stärken. Für die anderen handelt es sich um ein spannendes Thema, welches an der Basis ansetzt und die Kinder in ihren Selbstwirksamkeitskompetenzen unterstützt. Sie erhoffen sich neue Impulse. Die Schulleiterin ist motiviert, gemeinsam als Schule – mit den vier Schulstandorten – an den überfachlichen Kompetenzen zu arbeiten, eine gemeinsame Haltung zu entwickeln und an allen Standorten eine ähnliche Philosophie zu leben.

Gemeinsam(es) Lernen mit Gefühlen

Um einen Einblick in das Material zu bekommen und erste Erfahrungen damit zu sammeln, bereitet das Projektteam in Gruppen jeweils eine Übung zum Ich-Bewusstsein, zu Gefühlspantomime sowie zu Nähe und Distanz des Unterrichtsmoduls «Gemeinsam(es) Lernen mit Gefühlen» vor. Anschliessend führt jede Gruppe die Übung im Plenum durch.

In der abschliessenden Reflexion bespricht das Projektteam die mögliche Einbettung in den Unterricht. Die Übungen lassen sich gut in den Lehrplan 21 einbauen, zum Beispiel im Fachbereich «Mensch, Natur, Gesellschaft», «Deutsch» oder «Bildnerisches Gestalten». Die Gruppe kann sich auch gut vorstellen, solche Übungen in den Klassenratslektionen, an Projektwochen, als Ritual oder für ein einzelnes Kind anzuwenden.

In kleinen Schritten vorwärts

In den folgenden Wochen probieren die Lehrpersonen des Projektteams die Übungen mit ihren Schülerinnen und Schülern regelmässig aus. An einem weiteren Treffen werden die gemachten zyklusabhängigen Erfahrungen besprochen, die Best Practice ausgewählt und gemeinsam überlegt, wie das Kollegium schulhausübergreifend mit ins Boot geholt werden kann.

Wichtig beim weiteren Vorgehen ist, kleine Schritte zu machen.

Wunsch der Schulleiterin

Therese Scheidegger wünscht sich vom MindMatters-Programm eine gemeinsame – aber nicht einengende – Vision für alle Schulstandorte. Das Thema soll eine partizipative Einbettung bekommen, Teil vom gemeinsamen Arbeiten und zu etwas «rsaw-Eigenem» werden.

Das Volksschulamt wird den Prozess der Schule rsaw weiterhin begleiten und erneut im Schulblatt darüber berichten.

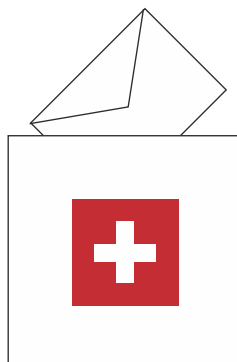
| VOLKSSCHULAMT



Foto: VSA

Das Projektteam bespricht gemeinsam mit der Projektleitenden die weiteren Schritte.

Das Schulblatt AG/SO ist auch eine Wahlwerbeplattform



Verpassen Sie die Chance nicht, sich mit einem Inserat in den Ausgaben vor dem Wahltermin zu präsentieren!

Inserateschluss Ausgabe 14: 1.9.2023
Inserateschluss Ausgabe 15: 15.9.2023
Inserateschluss Ausgabe 16: 29.9.2023

Beratung und Reservation:
 Giuseppe Sammartano
 Projektberater Inseratevermarktung
 werbung@schulblatt.ch | 079 277 17 71

22. Oktober 2023

Nationalratswahlen

Draussen lernen. Fertig. Los.



Der Park
«Technorama
Draussen» öffnet
am 3. April

Unter freiem Himmel
Wasser, Sonnenlicht
und Wind erkunden.
technorama.ch

TECHNORAMA
Swiss Science Center



Adonia Verlag

Adonia, Trinerweg 3, 4805 Brittnau
 Bestell-Telefon: 062 746 86 46, E-Mail: order@adonia.ch

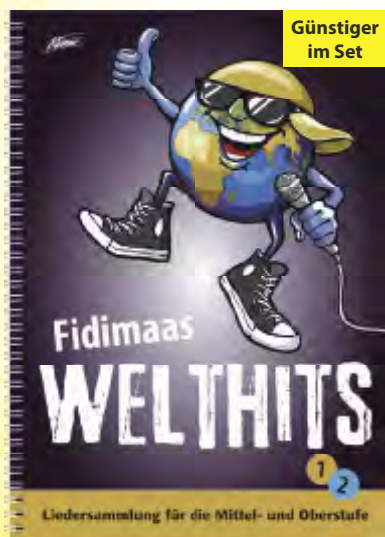
adonishop.ch

Versandkostenfrei ab CHF 45.-

Fidimaas Welthits 1 + 2

Topseller

Songs mit Weltformat für
den Musikunterricht



So sind diese 30
Songs in jeder
Klasse singbar!

Alles, was Lehrpersonen zum Singen mit der Klasse benötigen. Diese 30 Songs haben über die Zeit bewiesen, dass sie wirkliche Hits sind. Sie gehören zum musikalischen Kulturgut, das jede Schulklasse kennen sollte. Die Musikvorlage mit dem Schülerchor zeigt, wie diese Songs als Klasse gesungen werden können. Die Qualität der Playback-Musik überzeugt auch auf der Musikanlage der Schul-Aula.

CD 1

- > Country Roads
- > Every Breath You Take
- > Eye of the Tiger
- > Heaven (CH)
- > Heimweh (CH)
- > Hit the Road Jack
- > I Just Called to Say I Love You
- > Lean on Me
- > Let It Be
- > Money, Money, Money
- > Sailing
- > Schwan (CH)
- > Summer of '69
- > The Time of My Life
- > Wind of Change

CD 2

- > Don't Worry, Be Happy
- > Ewigi Liäbi (CH)
- > Hey Jude
- > I Love Rock'n'Roll
- > I Say a Little Prayer
- > I Wanna Dance With Somebody
- > Knockin' on Heaven's Door
- > Lemon Tree
- > Stand by Me
- > Tears in Heaven
- > Up in the Sky (CH)
- > Wake Me up Before You Go-Go
- > We Are the Champions
- > Y.M.C.A.
- > You Raise Me Up

Set: CD 1, CD 2, Liederbuch 1+2	A128805	CHF 59.80 statt 84.40
Musik-CD 1 Fidimaas Welthits	A128801	CHF 29.80
Musik-CD 2 Fidimaas Welthits	A128901	CHF 29.80
Liederbuch 1+2	A128802	CHF 24.80
Playback-CD 1	A128803	CHF 35.-
Playback-CD 2	A128903	CHF 35.-

25 %
ab 10 CDs

mp3
adonishop.ch

Neue Materialien zum Lesen im Klassenverband

Das Zentrum Lesen der PH FHNW erarbeitet im Auftrag von bibliomedia Schweiz laufend Modelle und Materialien für den zeitgemässen Einsatz von Klassenlektüren. Sie stehen für Lehrpersonen zum Download bereit.

Wir alle wissen es und erfahren es in vielen persönlichen Gesprächen immer wieder, wie schön es sein kann, Lektüreerfahrungen zu teilen, wie bereichernd und lehrreich es ist, über eine gemeinsame Lektüre nachzudenken, zu diskutieren und Meinungen auszutauschen. Neue Sichtweisen können so erschlossen und andere Denkweisen nachvollzogen werden – geschieht dies in einer Schulklasse, wird zudem das «Wir-Gefühl» der Klasse gestärkt. Mit anderen Worten: Die Klassenlektüre bietet Möglichkeiten für (Anschluss-)Kommunikation, die sonst kaum zu schaffen sind. Dafür muss im Unterricht jedoch der nötige (Zeit-)Raum geboten werden.

Das gleiche Buch für alle?

Schülerinnen und Schüler, auch wenn sie in dieselbe Klasse gehen, haben meist sehr verschiedene Interessen, sie lesen unterschiedlich schnell und unterschiedlich gut. Wenn alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse das gleiche Buch im gleichen Tempo und zur gleichen Zeit lesen, ist dies für die Leseförderung wenig förderlich. Deshalb muss das gemeinsame Lesen in der Klasse sorgfältig geplant und strukturiert werden. Wenn dies bei der Wahl einer Klassenlektüre berücksichtigt wird, sind Klassenlektüren ein Gewinn für alle: Sie ermöglichen gemeinsame Leseerfahrungen und – was bei individuellen Lektüren kaum möglich ist – das Gespräch über Bücher im Klassenverband.

Klassenlektüre im differenzierenden Unterricht

Für die verschiedenen Schulstufen wurden deshalb zu besonders geeigneten Büchern Materialien entwickelt. Dazu gehören Wegleitungen und exemplarische Aufgaben, die Lehrpersonen darin unterstützen sollen, mit der ganzen Klasse ein Buch zu lesen und gleichzeitig die unterschiedlichen Lesekompetenzen, Lesetempi und Leseinteressen berücksichtigen zu können. Die Lektürebegleitenden meist unterschiedlich anspruchsvollen Aufgaben ermöglichen einen differenzierenden Unterricht, sie strukturieren und unterstützen die Lektüre der Schülerinnen und Schüler.

Unterrichtsmaterialien zum Download

In diesem Jahr ist eine vielfältige Sammlung von Aufgaben zum Buch von Jason Reynolds «Nichts ist okay» neu dazugekommen. Das Jugendbuch eignet sich hervorragend zum gemeinsamen Lesen und Interpretieren.



Foto: Screenshot

Auf der Website lesequiz.ch finden sich Quizaufgaben zu Klassenlektüren.

Alle Aufgaben und Materialien zu den Klassenlektüren für die Zyklen 1–3 der Volksschule stehen Interessierten zum Download bereit unter:

www.zentrumlesen.ch

www.bibliomedia.biz/katalog/zkl

Lesequiz zu Titeln der Klassenlektüre

Neu gestaltet ist ebenfalls die Website von bibliomedia «lesequiz.ch». Hier finden Interessierte unterschiedliche, spielerische Quizaufgaben zu verschiedenen Büchern der Zentrale für Klassenlektüre. Es wurden viele neue Aufgabenformate entwickelt, wie Spiele, Fragen zum Textverstehen oder die Möglichkeit, eine Buchempfehlung zu schreiben.

www.zentrumlesen.ch

www.bibliomedia.ch

MARIA RISS
SARA GRUNAUER
Zentrum Lesen, PH FHNW

Lernen ausserhalb des Schulzimmers

Das Fokusthema 2023 im Institut Weiterbildung und Beratung der PH FHNW ist den ausser-schulischen Lernorten gewidmet. Die Weiterbildungsangebote helfen, das Potenzial des Unterrichts ausserhalb des Klassenzimmers vielseitig zu nutzen.

Erinnerungen an die Schulzeit beziehen sich nicht so oft auf eine der Tausenden von Stunden im Klassenzimmer. Wir denken eher zurück an Streifzüge durch den Wald auf der Suche nach Tierspuren. Oder wir erinnern uns daran, wie aufwendig es war, selbst Ziegel zu brennen, auch an die Genugtuung beim Entdecken des Grossen Wagens in einer kalten Nacht im Klassenlager.

Das ist nicht von ungefähr so. Direkte Begegnungen mit Lebewesen, Phänomenen oder Artefakten können Lernprozesse in Gang setzen, die ein tieferes Verständnis und langfristige Verknüpfungen von Unterrichtsgegenständen ermöglichen. Zudem haftet vielen ausser-schulischen Lernorten die «Aura des Echten» an. Denn sie werden nicht durch künstliche Reduktion oder Akzentuierung verzerrt. Sie erscheinen authentisch und in einem ganzheitlichen Sinnzusammenhang. Dabei werden in der Regel mehrere Sinne angesprochen. All das wirkt sich auf das Lernen anregend aus.

Breite Vielfalt: Garten, Theater, Steinbruch

Grundsätzlich kann fast jeder Ort ausserhalb des Klassenzimmers zu einem ausser-schulischen Lernort werden. An solchen Orten können Wahrnehmen, Erkunden und Erschliessen, Einordnen von Erkenntnissen oder unmittelbares Erleben und Handeln angeregt werden.

Ziele, die an einem ausser-schulischen Lernort verfolgt werden, und die daraus folgende Unterrichtsgestaltung sind vielfältig: Häufig stehen fachbezogenes Wissen und Erfahrungen im Vordergrund, sei dies im Schulgarten, beim Besuch eines Steinbruchs oder einer Theateraufführung. Auch Bewegungsabläufe, Arbeitsweisen und Tätigkeiten – wie Feuermachen oder Farbenmischen – gehören dazu. Es kann aber ebenso sinnvoll sein, den Unterricht in einem beliebigen Fach mit leicht angepassten Materialien und Aufträgen nach draussen zu verlegen, weil sich das auf das Lern- und Klassenklima positiv auswirkt oder so abwechslungsreiche Übungssituationen mit Bewegung möglich werden. Zudem können draussen überfachliche Kompetenzen gefördert werden, etwa über angeleitetes oder freies Spiel.

Wohlüberlegte Einbettung ist notwendig

Ausser-schulische Lernorte, an denen ein fachlicher Zugang im Vordergrund steht, lassen sich weiter unterscheiden: Es gibt Orte mit explizitem Bildungsauftrag, an denen Phänomene – didaktisch gezielt aufbereitet – zugänglich gemacht werden, wie zum Beispiel Museen, eine Lesung



Foto: iStock, Image Source

Unterricht ausserhalb des Klassenzimmers wirkt sich anregend aufs Lernen aus.

für Schulklassen oder Bildungszentren in Naturparks. Andere Orte wie ein Wald, ein Dorfkern oder ein Wochenmarkt sprechen ohne expliziten Bildungsauftrag nur durch sich selbst. Dann braucht es Personen mit Expertise oder die Lehrperson, die als Vermittlerinnen einen Ort «zum Erzählen» bringen und Phänomene zugänglich machen. Eine wohlüberlegte Einbettung in die Unterrichtsplanung und die Ermutigung zu denken und zu handeln sind aber so oder so unerlässlich, um das Lern- und Entwicklungspotenzial auszuschöpfen.

Unterricht nach draussen zu verlegen erfordert oft etwas Mut, neue Wege zu gehen. Genau dazu möchten die vielseitigen Kurse im Fokusprogramm 2023 Lehrpersonen anregen.

Weiterbildungsangebote: <https://go.fhnw.ch/HNrXIs>

Ausser-schulische Lernorte – Sommerkurs 2023

Der Kurs regt an, das Potenzial von verschiedenen ausser-schulischen Lernorten für den NMG-Unterricht und für Bildung für Nachhaltige Entwicklung zu nutzen. Dabei werden exemplarische Lernorte besucht, didaktisches Handlungswissen vermittelt und dieses in eigene Planungen übersetzt.

<https://go.fhnw.ch/kyAnu4>

ANITA SCHNEIDER
MAGDALENA MICHEL BINDER
SUSANN MÜLLER
Institut Weiterbildung und Beratung, PH FHNW

Kooperationsprojekt zu erfahrungsbasierter Bildung

In Kooperation mit der Gotthelf Primarschule Basel-Stadt und der Professur Didaktik des Sachunterrichts am Institut Primarstufe wurden Projektstage zum Thema Steinzeit in einer 4. Klasse durchgeführt – teils im Schulhaus, teils an ausser-schulischen Lernorten.

Erfahrungsbasierte Bildung bedeutet, dass Kinder möglichst häufig und möglichst unmittelbar in Kontakt mit Phänomenen und Prozessen kommen. Im Fall der Steinzeit-Projektstage fand über ein halbes Jahr lang jeden Donnerstag Projektunterricht statt. Am ersten Tag stand ein Ausflug in den Wald auf dem Programm – beim Bauen einfacher Schutzhütten aus Zweigen, dem Kochen über dem Feuer und dem Sammeln von Naturmaterialien sammelten Kinder Erfahrungen, über die dann alle verfügten und an die im weiteren Verlauf angeschlossen werden konnte, etwa wenn es darum ging, sich vorzustellen, wie unsere Vorfahren vor mehr als 400 000 Jahren v. Chr. gelebt haben. Eine Woche später wurden genau diese Vorstellungen ausgetauscht. Zudem gab es einige Aufgaben zu bewältigen. So bauten die Kinder kleine Fischepeere nur aus den verfügbaren Materialien Holz, Steinspitzen, Bienenwachs, Leder und Wolle und ohne Zuhilfenahme von Werkzeugen. Oder sie versuchten, aus rohen Kartoffeln einen Faustkeil zu schnitzen. Die Kinder staunten auch darüber, wie universell Faustkeile sind – dass man damit graben, Löcher in Leder bohren, Fett von Fell abschaben oder Fleisch schneiden kann. Die Klasse diskutierte auch Höhlenbilder – die Schülerinnen und Schüler versuchten herauszufinden, welche Tiere dargestellt wurden und wozu die Darstellungen dienten. Und sie überlegten, was sie über diese Tiere wissen und welche Tiere damals lebten, aber heute ausgestorben sind und was wohl zum Aussterben führte. An einem anderen Termin stand ein Besuch im Museum.BL in Liestal auf dem Programm – hier ging es darum, Techniken kennenzulernen und auszuprobieren, um Feuer zu machen.

Originale Artefakte lösen Denkprozesse aus

Mit einer Geschichtenerzählung wurde dann der Übergang von der Altsteinzeit über die mittlere Steinzeit zur Jungsteinzeit eingeläutet. Die Kinder verstanden die Zusammenhänge zwischen der damaligen Erwärmung des Klimas, des Gedeihens von Gräsern und der Entdeckung und Verbreitung von Ackerbau und Viehzucht sowie die Sesshaftwerdung der Menschen, die einherging mit Möglichkeiten der Haltbarmachung von Lebensmitteln, der Herstellung von Gefässen und damit der Vorratshaltung,

sowie der Entstehung von Herrschaft. Die Kinder stellten eigene Flechtkörbe und Tongefässe her und sie fertigten Lederbeutel an. Als spannend empfanden sie auch die Gespräche im Klassenzimmer über Ötzi, die Eismumie. Es war zu beobachten, dass vor allem die direkte Auseinandersetzung mit und das In-die-Hand-Nehmen von originalen steinzeitlichen Artefakten Denkprozesse in den Kindern auslöste und sich eine umfassende und lebendige Diskussion im Klassenzimmer entwickelte. Ebenfalls auf dem Programm stand noch ein Ausflug in den Basler Zoo – dort wurden unter anderem Tiere studiert, die schon in der Steinzeit lebten.

Fülle von Lern- und Erfahrungsspuren

Eine Fülle von Lern- und Erfahrungsspuren ergab sich im Rahmen dieser Projektstage. Besonders hervorgehoben werden sollen die Modelle der Kinder – Landschaftsmodelle der Alt- und der Jungsteinzeit. Die Kooperation gestaltete sich als sehr spannend für alle Seiten: Lehrpersonen, Dozierende, Kinder und Heilpädagoge. Manches überraschte – etwa wie interessiert die Klasse sich an Gesprächen im Plenum zeigte und wie gut die Kinder bei den Aufgaben miteinander kooperierten. Es liess sich eindrucksvoll beobachten, wie erfahrungsbasierte Bildung die Selbst- und Sozialkompetenz der Kinder förderte.

Webportal

Auf dem Webportal «Lernorte Nordwestschweiz» (www.lernorte-nordwestschweiz.ch) der PH FHNW finden Interessierte geeignete ausser-schulische Lernorte in ihrer Region, die sich auch gut bei der Durchführung von Projekttagen einbinden lassen.

SVANTJE SCHUMANN
STEFFEN KNÖPKE
Professur Didaktik des Sachunterrichts, Institut Primarstufe, PH FHNW



Führungen im Kernkraftwerk Beznau

Erleben Sie, wie aus Kernkraft
CO₂-freundlicher Strom erzeugt wird.

Anmeldungen:
info.kkb-beznau@axpo.com
+41 56 266 70 07



Fachhochschule Nordwestschweiz
Pädagogische Hochschule



Führungsaufgaben erkennen und Führung gestalten

CAS Schulentwicklung und pädagogisch wirksame Schulführung

Vertiefen Sie Ihre Kompetenzen rund um die wirk-
same Gestaltung und Entwicklung von Schulen.
Dank Blended-Learning-Design und Wahlmodulen
zu Themen wie Führung, Unterrichtsentwicklung
und Schulkultur können Sie flexibel lernen.

Daten

Beginn: Montag, 14.8.2023

Anmeldeschluss: Mittwoch, 14.6.2023

www.fhnw.ch/wbph-cas-spws

CAS Digitale Transformation in der Schule

Der Abschluss dieses CAS-Programms befähigt Sie in Ihrer
Rolle als PICTS oder Schulleitung, den digitalen Wandel in der
Schule wahrnehmen, initiieren und begleiten zu können.
Sie können die Rahmenbedingungen Ihrer Schule analysieren
und darauf basierend einen Entwicklungsplan erstellen und
einzelne Schritte definieren. Sie klären Ihre Vorstellungen einer
digitalen Schulkultur hinsichtlich Funktion und Aufgaben und
bauen dazu passende Handlungsrepertoires auf.

Daten

Beginn: Mittwoch, 27.9.2023

Anmeldeschluss: Freitag, 30.6.2023

www.fhnw.ch/wbph-cas-digits

«iMake-IT» – eine eigene Welt programmieren

Mit dem Projekt «iMake-IT» wird der didaktische Ansatz «Making» den Lehrpersonen und Schulklassen in Klassenworkshops nähergebracht – neu auch an der PH FHNW in Brugg-Windisch.

«Making» bedeutet, den Hut der Erfinderin und des Erfinders aufzusetzen: Eigene Ideen ausprobieren und interaktive Dinge bauen, die Spass machen. Dabei wird getüftelt und gebaut, programmiert und fabriziert. Nebst den traditionellen Werkzeugen des technischen und textilen Gestaltens wird mithilfe von digitalen Tools wie 3D-Drucker, Lasercutter und Mikrocontrollern gearbeitet. So entstehen beispielsweise innovative Musikinstrumente, spannende Kettenreaktionen, interaktive Bilderrahmen, Minigolfanlagen oder ferngesteuerte Autos.

Das Projekt «iMake-IT» ist ein Wissenschaftskommunikationsprojekt der Professur Didaktik der Informatik und Medienbildung, Sekundarstufe I und II der PH FHNW in Zusammenarbeit mit der PH Schwyz. Ziel des Projekts ist, den didaktischen Ansatz «Making» für den Informatikunterricht Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern anhand von Schulklassenworkshops näherzubringen. Gefördert wird das Projekt seit 2019 vom Schweizerischen Nationalfonds und dank der Zusammenarbeit mit den Projektpartnern «Turbine» in Brunnen, dem Berufsbildungszentrum BBZ Pfäffikon sowie dem Regionalen Didaktischen Zentrum Rapperswil-Jona der PH St. Gallen können Workshops an unterschiedlichen Standorten in verschiedenen Kantonen angeboten werden. Neu werden nun auch die kostenlosen Schulklassenworkshops an der Pädagogischen Hochschule FHNW in Brugg-Windisch durchgeführt.

Im Rahmen dieser halb- oder ganztägigen Schulklassenworkshops haben Schülerinnen und Schüler sowie Lehrpersonen der 5. bis 9. Klasse die Möglichkeit, einen «richtigen» Makerspace zu erleben, in dem sich alles ums Programmieren, Tüfteln, Bauen und Fabrizieren dreht. Die Workshops sind kostenlos und werden jeweils von einem motivierten und kompetenten Team von Tutorinnen und Tutoren bestehend aus Studierenden der PHSZ (an den Standorten der Kantone SZ und SG) und neu auch von Dozierenden der PH FHNW geplant und durchgeführt. Seit 2019 wurden bereits über 80 Schulklassenworkshops mit über 1500 Schülerinnen und Schülern sowie 13 Ferienworkshops mit über 100 Kindern und Jugendlichen veranstaltet.

Jeder Workshop bietet eine «Challenge» an, bei denen die Schülerinnen und Schüler interaktive Minigolfanlagen, ferngesteuerte Autos, Kettenreaktionen oder Musikinstrumente kreieren. Dafür werden Mikrocontroller (micro:bit) programmiert, die verschiedenste Sensoren und Aktoren wie etwa Lichterketten, Motoren und Lautsprecher an-



Foto: zVg

Beim «Making» wird getüftelt und gebaut, programmiert und fabriziert.

steuern. Für die Workshops wird kein Vorwissen benötigt, der Einstieg in die Programmierung des micro:bits erfolgt niederschwellig mithilfe von Challenge Cards, welche eigens für diese Workshops von den Tutorinnen und Tutoren entwickelt und erprobt wurden. So können in nur wenigen Stunden eigene Projektideen umgesetzt und kleine Hightech-Produkte aus Recyclingmaterialien wie Karton, Aludosen und PET-Flaschen konstruiert werden, die jeweils am Schluss der Workshops mit grosser Freude von den stolzen Schülerinnen und Schülern ausprobiert und präsentiert werden.

Ab sofort sind die kostenlosen ganztägigen «iMake-IT» Musikinstrument-Challenge Workshops am Standort PH FHNW in Brugg-Windisch buchbar. www.imake-it.ch

Interessiert an Making?

Im Rahmen des CAS-Programms «Unterrichten im Makerspace» erarbeiten Sie fachliche und methodisch-didaktische Grundlagen für den Unterricht im Makerspace. Sie vernetzen sich mit interessierten Lehrpersonen und erweitern Ihre professionellen Handlungskompetenzen in Bezug auf ausgewählte Themen des Lehrplans 21.

<https://go.fhnw.ch/HuRAx9>



DORIT ASSAF
Institut Sekundarstufe I und II, PH FHNW
MICHELLE STEINER
PHSZ

Mit Luuise Praxis und Theorie zusammenbringen

Demnächst erscheint ein neues Luuise-Praxisbuch. Darin werden praktische Lösungen mit Forschungsbefunden verbunden.

Zielorientierte Unterrichtsentwicklung entlastet schnell. Lehrpersonen überwinden datengestützt wiederkehrend Störendes. Mit der Klasse machen sie Erfolge sichtbar. Die visualisierten Daten regen zu Klassengesprächen über das Lernen an.

Praktische Lösungen werden im neuen Luuise-Buch mit Forschungsbefunden verbunden:

1. Praxisbeispiele bieten mit Illustrationen schnelle Orientierung. Beispiel aus der Oberstufe Goldach: Im Kochunterricht häuft sich schmutziges Geschirr. Die

Folge: kaum Platz zum Kochen, Abwasch-Stress. Ein s.m.a.r.t.-Ziel (spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch, terminiert) orientiert. Fotos vom erreichten Aufräumen und visualisierte Selbsteinschätzungen der Lernenden helfen, Zeit für entspanntes Kochen und Essen zu schaffen.

2. Querverweise auf forschungsbasierte starke Einflussfaktoren, zum Beispiel «Klarheit der Lehrperson», zeigen theoretische Konzepte für die Unterrichtsentwicklung. Sie ermöglichen Lehrpersonen ohne viel Aufwand, ihr

professionelles Handeln auch theoretisch zu begründen.

Mehr Einflussfaktoren finden sich auf www.lernensichtbarmachen.ch. Das dortige deutschsprachige Wiki spiegelt das von John Hattie fortlaufend aktualisierte www.visiblelearningmetax.com.

KATHRIN PIRANI
WOLFGANG BEYWL
Institut Weiterbildung und Beratung,
PH FHNW

Zweiter Nordwestschweizer Bildungstag

Der Zweite Nordwestschweizer Bildungstag findet am 20. Oktober auf dem Campus Muttenz der FHNW statt. Er steht unter dem Motto «Schul-Vielfalt-Zukunft».

Nordwestschweizer Bildungstage stellen ein wiederkehrendes Element der Zusammenarbeit der PH FHNW mit Partnerinnen und Partnern in den Kantonen Aargau, Basel-Land, Basel-Stadt und Solothurn dar. Dem zukunftsorientierten Dialog zwischen Schulpraxis, Hochschule und verschiedenen Anspruchsgruppen gewidmet, liefern sie Orientierungspunkte für die Bildungspolitik, die Schulentwicklung und die Ausrichtung der Lehrpersonenbildung.

Nachdem 2021 der erste Anlass dieser Art dem Thema «Schule 2030» gewidmet war, behandelt der diesjährige Anlass vertiefend verschiedene

Aspekte der Vielfalt im schulischen Kontext. Der Bildungstag fasst dabei das gesamte Spektrum schulischer Anforderungen und Leistungen ins Auge und würdigt alle Schulstufen. Er macht gute vorhandene Praxis im Bildungsraum Nordwestschweiz sichtbar und lädt zum Transfer ein; er stellt aber auch neue Erkenntnisse und innovative Projekte als Stoff zum Weiterdenken zur Diskussion. Ein Impulsvortrag am Vormittag bietet aktuelle Einblicke aus der Bildungsforschung, ein weiterer Impulsvortrag am Nachmittag gibt Anregungen aus der Sicht der Zukunftsforschung. In zwei Sequenzen mit Workshops

besteht die Möglichkeit zum intensiven Austausch über Themen wie Begabungsförderung, Inklusion oder Chancengerechtigkeit. Durch den Tag führt als Moderatorin Dr. Barbara Bleisch.

Nähere Informationen sind auf der Website zu finden:
www.nw-bildungstag.ch

CARSTEN QUESEL
Projektleiter Hochschulentwicklung,
PH FHNW

Wettbewerb und Angebote in der Umweltbildung

Die Beratungsstelle Umweltbildung der PH FHNW unterstützt und berät bei ihren Schul- und Unterrichtsprojekten in der Umweltbildung.

Foto: Pascal Pauli



Dieses Kunstwerk ist vor einem Jahr im Rahmen des Gestaltungswettbewerbs entstanden.

Gestaltungswettbewerb Vielfalt entdecken – Vielfalt darstellen» 2023

Nach den erfreulichen Rückmeldungen im letzten Jahr geht das Angebot für Schulklassen der Zyklen 1–3 in die zweite Runde. Interessierte Klassen gehen in der Natur auf Entdeckungstour und beobachten, entdecken und finden ihr Thema – beispielsweise Baumrinden oder Käferbeine oder Insektenflügel oder Blattformen oder ... Im Zeitraum vom 26. April bis 23. Mai gestalten die Lernenden eine vierteilige Bildreihe. Eine Jury kürt pro Zyklus zwei Werke. Als Klassenpreis lockt ein attraktiver Halbtages-Workshop mit Verbindungen zur Artenvielfalt. Didaktische Hinweise für die Lehrperson sowie Unterrichtsvorschläge für die Unterrichtsgestaltung und Themenfindung (1–3 WL) werden zur Verfügung gestellt.

Neu: Zustellung der Themenkisten an Ihre Schule per Kurierdienst

Die Themenkisten mit Bezug zur Umweltbildung werden als neues Angebot der Mediothek Solothurn auf Wunsch durch einen Kurierdienst an Ihre Schule und wieder zurück geliefert. Die Selbstkosten für die Schule belaufen sich auf 20 Franken pro Ausleihe.

Weitere Informationen finden Sie unter: <https://go.fhnw.ch/rTjyVO>



PASCAL PAULI
Beratungsstelle Gesundheitsbildung und Prävention, BNE, Institut Weiterbildung und Beratung, PH FHNW



Freie Plätze in der Weiterbildung

Der FOKUS-Ansatz – mit herausfordernden Kindern klarkommen

6.5. bis 25.11. – Campus Brugg-Windisch/Online, Dorothee Pudewell, Lehrerin Primarstufe/Ausbilderin

Leichter Lernen mit Humor

6.5. bis 17.5. – Campus Brugg-Windisch, Mark Roth, Dozent für Theaterpädagogik PH FHNW

Theater und Fremdsprachen

6.5. – Solothurn, Gwendoline Lovey, Dozentin für Französisch Fachwissenschaft und Französische Fachdidaktik PH FHNW, Murielle Jenni, Dozentin für Theaterpädagogik PH FHNW

Mathematik im Kindergarten

6.5. – Solothurn, Dr. Thomas Royar, Dozent für Mathematik PH FHNW

Tagung «Wie kann die Arbeit in Unterrichtsteams gelingen?»

26.4. – Campus Brugg-Windisch, Michele Eschelmüller, Leiter der Beratungsstelle für Unterrichtsentwicklung und Lernbegleitung

Tagung «Überfachliche Kompetenzen – ein Schlüssel zum Erfolg»

13.5. – Campus Brugg-Windisch, Susann Müller Obrist, Ressortleiterin Kurse und Tagungen

CAS-Programme

CAS Theaterpädagogik

1.7.2023 bis 21.9.2024 – Campus Brugg-Windisch oder PH Zürich, St. Gallen, Andi Thürig, Theaterpädagoge, Dozent, PH Zürich, Regina Wurster, Dozentin für Theaterpädagogik, Leiterin Ressort Theaterpädagogik, PH FHNW

CAS Design und Technik – Textiles und Technisches Gestalten

17.7.2023 bis 11.7.2024 – Campus Brugg-Windisch, Berlin, Campus Muttentz, St. Gallen, Prof. Christine Rieder, Dozentin für Fachdidaktik Design & Technik, PH FHNW, Prof. Dr. Barbara Wyss, Leiterin Professur Ästhetische Bildung, PH FHNW



Spass - Action - Teamgeist !

Verbringen Sie mit Ihrer Schulklasse einen unvergesslichen Tag auf der Wasserfallen.

Gerne organisieren wir für Sie eine Schulreise ins wunderschöne Baselbiet.

Bitte kontaktieren Sie uns für ein persönliches Angebot.

Diese Attraktionen gibt es auf der Wasserfallen zu erleben:

- **Waldseilpark** das Kletterabenteuer in luftiger Höhe
- **Trottiplausch** die rasante und kurvenreiche Abfahrt ins Tal
- **Swiss-O-Finder** der spannende Orientierungslauf durch die Wildnis
- **Farmer-Challenge** die Herausforderungen auf dem Bauernhof
- **Erlebnisspielplatz** der Vergnügungspark für die Kinder
- **Wandervergnügen** das Erlebnis mit toller Aussicht
- **Grillplausch** das feurige Vergnügen für hungrige Kinder



Spass und Abenteuer für Gross und Klein
- mit dem Swiss-O-Finder kannst du
die Region Wasserfallen neu erkunden:
www.swiss-o-finder.ch

www.region-wasserfallen.ch



«Natur. Und wir?»

Stapferhaus: Bereits über 160 Schulklassen haben den Weg nach Lenzburg in die Ausstellung «Natur. Und wir?» gefunden und auf einem dialogischen Rundgang gemeinsam diskutiert.



Foto: Stapferhaus/Anita Affentranger

Dialogischer Rundgang mit Jugendlichen in der aktuellen Ausstellung.

Die Themen Nachhaltigkeit, Klimawandel und Biodiversitätsverlust beschäftigen Jugendliche und werden heute im Unterricht bereits breit diskutiert. Der kritische Zustand der Erde bildet denn auch den Ausgangspunkt der neuen Stapferhaus-Ausstellung. Diese führt aber noch viel weiter – sie öffnet den Horizont und schafft Raum, um neue Perspektiven zu entwickeln. Die Jugendlichen setzen sich mit unserem Natur-Begriff auseinander, wie er sich historisch gewandelt hat und was wir heute darunter verstehen. Sie entdecken, wie viele Lebewesen in und auf uns leben, wie wichtig Pilze sind und weshalb wir Hunde als unsere Gefährten sehen und andere Tiere als Nutztiere. Sie bewegen sich als Fuchs durch die Stadt und treten in Kommunikation mit einem Basilikum. Und sie stellen sich den entscheidenden Fragen: Wer oder was ist Natur? Wer ist in der Verantwortung, wenn es darum geht, sie zu retten? Und ganz grundlegend: Wie wollen wir in Zukunft mit ihr umgehen?

Dialogische Rundgänge und didaktische Materialien

Die immersive Ausstellung lässt die Jugendlichen mit allen Sinnen und von Kopf bis (bar-)Fuss in eine poetische Welt eintauchen. Auf dialogischen Rundgängen kommt die Klasse gemeinsam ins Gespräch, moderiert durch erfahrene Vermittlungspersonen. Neu bieten drei verschiedene Workshops eine thematische Vertiefung: Die Lernenden können sich in verschiedene Lebewesen einfühlen, über «Natürlichkeit» nachdenken oder ihre persönliche Zukunft entwerfen. Alle Angebote sind für Klassen der Mittelstufe, Sek I, Sek II, Berufsschulen und Gymnasien konzipiert (Primarschulen und Kindergarten auf Anfrage).

Ab sofort stehen auch didaktische Materialien zum Download zur Verfügung, damit Fragen aus der Ausstellung auch im Unterricht verhandelt werden können. Für

Lehrpersonen findet zudem einmal pro Monat eine kostenlose Einführung in die Ausstellung statt, die einen Einblick in die Ausstellungsinhalte und das Vermittlungskonzept ermöglicht. Schulklassen aus dem Aargau erhalten stark vergünstigte Preise dank der Initiative «Kultur macht Schule» der Fachstelle Kulturvermittlung des Kantons Aargau.

Nutzen Sie für die Anreise das Spezialangebot SBB: Schultageskarte für 15 Franken/Tag.

zum Stapferhaus

Im Stapferhaus stehen die grossen Fragen der Gegenwart im Mittelpunkt. Nach «Heimat», «Geld», «Fake» und «Geschlecht» widmet sich das «European Museum of the Year 2020» nun mit «Natur. Und wir?» der entscheidenden Frage unserer Zeit. Die Ausstellung, geplant bis 29. Oktober, wird bis Frühling 2024 verlängert; Buchungen sind bereits möglich.

Stapferhaus, Bahnhofstrasse 49, 5600 Lenzburg; Öffnungszeiten: Di bis So, 9 bis 17 Uhr, Do bis 20 Uhr, Mo geschlossen

Informationen für Lehrpersonen und Newsletter abonnieren:

stapferhaus.ch/natur-schulen

NOEMI FRÄFEL
Leiterin Kommunikation und Marketing, Stapferhaus

FREIER EINTRITT FÜR DIE GANZE SCHULKLASSE

Führungen | Workshops | Unterrichtsmaterial zum Download



Mehr Infos &
Anmeldung

fifamuseum.com



Die grossen Fragen der Medizin

Eine Exkursion in den neuen Novartis Pavillon in Basel lohnt sich besonders für Klassen des Zyklus 3. Die Ausstellung «Wonders of Medicine» vermittelt Wissenschaft anhand modernster Multimedia-Technologie.

Sophia, Louis und Elio sind beeindruckt, als sie den architektonisch markanten Novartis Pavillon sehen. Und ihre Faszination hält an, als sie im futuristisch kreisrunden Bau die Ausstellung «Wonders of Medicine» erkunden. Zum Auftakt werden die drei 12-jährigen Kinder im kleinen Filmsaal in die Welt der Medizin eingeführt. Weiter gehts! Begleitet werden sie auf ihrer eineinhalb Stunden (kann auch abgekürzt werden) dauernden Zeitreise durch Wissenschaft und Medizin von einem modernsten Audioguide.

Und wie fällt das Urteil der drei Kids aus? «Es war spannend, wir haben viel gelernt», meinen sie unisono und ergänzen: «Hier ist vieles anders, als wir es von Museen gewohnt sind, die wir bisher besucht haben.» Tatsächlich, die multimedial aufbereiteten vier Themenkreise «Verletzlichkeit des Lebens», «Vom Labor zum Patienten», «Schritte durch die Zeit» und «Zukunft des Gesundheitswesens» sind alles andere als museal. Der Audioguide, der keinerlei Bedienung bedarf und wie von Zauberhand weiss, wo innerhalb der Ausstellung sich jemand befindet, fasziniert junge und erwachsene Besucherinnen und Besucher gleichermaßen.

Was raten Sophia, Louis und Elio einer Lehrperson, die sich überlegt, mit ihrer Klasse dem Novartis Pavillon einen Besuch abzustatten? «Es lohnt sich. Wir würden den Schülerinnen und Schülern einen Auftrag oder Fragen mit auf den Rundgang geben. Dann wissen sie besser, worauf sie sich konzentrieren müssen.» Der Tipp leuchtet auch der erwachsenen Begleitperson ein, die selber als Lehrperson tätig ist. Die komplexen Inhalte sind auf ein breites Publikum ausgerichtet und vermitteln für Laien viel

Wissen anschaulich. Dennoch werden insbesondere jene Schülerinnen und Schüler, die noch kaum Weltwissen mitbringen und/oder einen nicht elaborierten Wortschatz aufweisen, dankbar sein, wenn sie anhand eines Entdeckungsauftrags durch die Ausstellung gelotet werden.

Neben der Ausstellung «Wonders of Medicine» lohnt sich für Schulklassen, die sich mit Fragen der Berufswahl auseinandersetzen, ein Besuch des School^{Hub}-Raums, der ebenfalls im Novartis Pavillon untergebracht ist. Bei diesem Angebot für Schulklassen handelt es sich um einen interaktiven Veranstaltungsraum, in welchem eine Vielzahl von Berufsbildern in den Bereichen Chemie, Pharma und Life Sciences vorgestellt wird.

Für Sophia, Louis und Elio hat die Berufswahl indes noch etwas Zeit. Darum entscheiden wir uns nach den «Wonders of Medicine» den Wundern im Tierreich nachzuspüren. Der Basler Zoo wartet!

Information

Die Ausstellung «Wonders of Medicine» und der School^{Hub}-Raum sind von Dienstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Die Angebote richten sich an ein Publikum ab circa 12 Jahren. Der Besuch ist für Schulklassen kostenlos.

www.campus.novartis.com

SUSANNE SCHNEIDER
Redaktorin Schulblatt



Grosse Fragen der Medizin und Wissenschaft werden den jungen Besuchenden Elio, Sophia und Louis multimedial vermittelt.

gemischt

Aarauer Demokratietage

30. März, Thema: «Klimakrise und Demokratie», Kultur- und Kongresshaus Aarau

Der Klimawandel ist eine der grössten Herausforderungen unserer Zeit. Immer lauter werden die Rufe, dass die Zeit drängt. Gleichzeitig sehen sich Demokratien mit dem Vorwurf konfrontiert, ihre Prozesse seien zu langsam. Was ist nötig, um vernünftige Lösungsvorschläge zu entwickeln und auf demokratischem Weg zu legitimieren? Erlaubt die Wahrnehmung der Klimakrise undemokratische Mittel, um demokratische Prozesse anzustossen? Diese und weitere brennende Fragen sollen an den Aarauer Demokratietagen 2023 interdisziplinär diskutiert werden. Die wissenschaftliche Konferenz (mit Anmeldung) dauert von 9 bis 17.30 Uhr, der Publikumsanlass (ohne Anmeldung) von 18 bis 20 Uhr.

Programm und Anmeldung für die wissenschaftliche Konferenz: zdaarau.ch

Digitale Generationenspiele

Neue App: «Zeitmaschine Spiele»

Die Gratis-App «Zeitmaschine Spiele» fördert den Dialog zwischen Generationen. Die drei zur Verfügung stehenden Spiele «Zeit-Reihe», «Bild-Teile» und neu «Hör-Spiel» sollen Jugendliche und betagte Menschen zum gemeinsamen Austausch motivieren, können aber auch allein gespielt werden. Die Spiele auf der App enthalten Bilder, Tonspuren und Filme aus dem Archiv des Vereins Zeitmaschine.TV. Dieser organisiert Begegnungen zwischen Jugendlichen und alten Menschen.

www.zeitmaschine.tv

Kontakt: Christian Lüthi:
c.luethi@zeitmaschine.tv



Foto: Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA)

#standup-Initiative gegen Mobbing

Pilotprojekt der Pro Juventute

Auch in der Schweiz nimmt Mobbing an den Schulen zu, was schwerwiegende soziale und gesundheitliche Folgen für die Mobbingbetroffenen, aber auch für die Mobbenden und Mitläufer und Mitläuferinnen hat. Pro Juventute hat deshalb in Kooperation mit RADIX Schweizerische Gesundheitsstiftung, dem Schulsozialarbeitsverband (SSAV) und dem Verband Schulleiterinnen und Schulleiter Schweiz (VSLCH) die Initiative gegen Mobbing ins Leben gerufen. Das Projekt: Schulen der Zyklen

2 und 3 führen gemeinsam mit dem ganzen Kollegium Massnahmen zur Prävention und Früherkennung von Mobbing sowie zur Frühintervention im Schulalltag ein. Dieser Prozess dauert rund ein Jahr. Dabei erhalten sie auch Zugriff auf die digitale Meldeplattform von Pro Juventute, auf welcher die Schülerinnen und Schüler vertraulich eine Mobbingmeldung machen können. Diese gelangt an den Schulsozialarbeiter oder die Schulsozialarbeiterin der Schule, welche ihrerseits gemäss Mobbing-Handlungsleitfaden Massnahmen ergreift.

Die Anmeldung läuft über Radix:
www.radix.ch → Gesunde Schulen → Angebote → Mindmatters → standup-Initiative gegen Mobbing



Foto: zVg

Die neue App «Zeitmaschine-Spiele» bietet drei Generationenspiele.



Augusta Raurica digital: Schüler erkunden das Augmented-Reality-Hörspiel.

Augusta Raurica digital

Dienstag, 18.4., 25.4., 2.5., 9.5., 16.5.,
jeweils von 12.30 bis 13.15 Uhr

Augusta Raurica eröffnete im Mai 2022 ein innovatives Schulangebot in den Ruinen der Gewerbehäuser. In den fünf Teilen der Mittagsserie verfolgen Sie den spannenden Weg von der Ausgrabung der Ruine bis hin zum virtuellen Vermittlungsangebot «Augusta Raurica AR Experience». Expertinnen und Experten aus der Archäologie, Pädagogik und dem virtuellen Design teilen die Entstehungsgeschichte des Augmented-Reality-Rundgangs. Dabei reflektieren Sie den nachhaltigen Besuch eines ausserschulischen Lernortes und erfahren Methoden, um virtuelle Angebote im Lernprozess Ihrer Schülerinnen und Schüler einzubetten.

www.augustaurica.ch → Angebote → Weiterbildung für Lehrpersonen

«Der Weltuntergang» von Franz Hohler

SJW-Lesetipp: Ein Klassiker
zum Thema BNE für Klassen des
Zyklus 2 und 3

Eines Tages verschwindet auf einer Insel im südlichen Pazifik ein kleiner, dreckiger Käfer. Wenig später ein Vogel mit hoher Stimme, darauf eine

ganz besonders zarte Sorte Fisch. Das Verschwinden der kleineren Tierarten, das von den Menschen als alltäglich hingenommen wird, steigert sich sukzessive ins Bedrohliche mit fatalen Folgen für die ganze Welt. Mit den Themen Artensterben, Migration und Klimawandel ist Franz Hohlers Ballade «Der Weltuntergang» (1973!) am Puls der Zeit. Die Auswirkungen menschlichen Eingreifens in den Naturkreislauf werden mit einer fast physisch wahrnehmbaren Intensität literarisch zum Ausdruck gebracht.

Bestellung: www.sjw.ch (Preis:
8 Franken; Schulpreis 6 Franken)



Coverbild: zVg

«Hack an app»

Projektwoche für Mädchen: 17. bis
20. April, Museum ENTER, Solothurn

Junge Gamedesignerinnen designen und programmieren ihre eigene Quiz-App. Die viertägige Projektwoche «Hack an app» für Mädchen von elf bis 14 Jahren wird von der FHNW in Zusammenarbeit mit ti&m und dem Museum ENTER angeboten.

Information: enter.ch oder
www.fhnw.ch/ich-entdecke

Solothurner Kulturwoche

8. bis 12. Mai

Die Solothurner Kulturwoche bietet erneut eine Vielzahl von Erlebnissen. Zum dreizehnten Mal kommen Kinder und Jugendliche auf spielerische Art in Kontakt mit bildender Kunst, Tanz, Theater, Musik und Literatur.

www.solothurnerkulturwoche.ch

Schweizer Vorlesetag

24. Mai

Zum sechsten Mal findet der Schweizer Vorlesetag statt. In diesem Jahr liegt der Fokus auf dem Thema «Mann liest vor». In allen PISA-Studien der letzten Jahre schnitten die Mädchen punkto Lesekompetenz im Durchschnitt deutlich besser ab als die Jungen. Umso wichtiger sind männliche Vorbilder beim Lesen und Vorlesen.

www.schweizervorlesetag.ch



Offene Stellen für Lehrpersonen können durch die Schulleitungen im Schulportal eingegeben werden und erscheinen dann automatisch im Internet unter www.schulen-aargau.ch/stellen. Das Inserat kann in dieser Rubrik im Schulblatt kostenpflichtig publiziert werden (siehe «Vorgehen»). Ebenfalls möglich ist die Publikation eines kommerziellen Inserats, vgl. www.alv-ag.ch Schulblatt Inserate.

Vorgehen

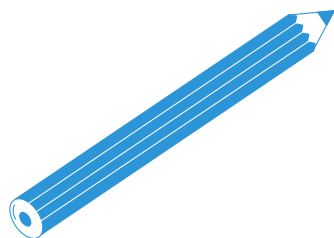
Die Datenübernahme für das Schulblatt erfolgt jeweils am Tag des Annahmeschlusses, vgl. www.alv-ag.ch Schulblatt Daten, «Übernahme der offenen Stellen aus dem Internet».

Die ausschreibenden Anstellungsbehörden sind für den Inhalt und die Form der Texte abschliessend verantwortlich.

Information zur nächsten Ausgabe

Der Datenabruf für das Schulblatt 5 erfolgt am Donnerstag, 9. März, 14 Uhr.

Ausschreibungen für das Schulblatt 2 bitte vor diesem Termin aufgeben. Stornierungswünsche melden Sie bitte unter Angabe der Stellen-ID bis jeweils Montagmorgen, 9 Uhr vor Erscheinungsdatum per E-Mail direkt an schulblatt@vsdruck.ch. Inhaltliche Änderungen in einem bereits zur Publikation freigegebenen Inserat sind nicht möglich.



Primarschule

Unbefristet

Mägenwil

**Lehrperson Primarschule,
80–100 Stellenprozente, ca. 24 Lektionen**

Aufgaben: Sie unterrichten als Klassenlehrperson unsere 6. Klass-Schulkinder (oder evtl. die 5. Klasse möglich).

Anforderungen: Sie verfügen über eine abgeschlossene Ausbildung als Lehrperson. Sie sind eine offene, motivierte Person, welche mit Freude und Neugier unterrichtet.

Angebot: Die integrative Schule Mägenwil unterrichtet 189 Kindergarten- und Schulkinder. Es gibt 2 Kindergarten- und 6 Primarabteilungen (Jahrgangsklassen). Es erwartet Sie ein aufgestelltes, engagiertes Team sowie eine sehr moderne und grosszügige Infrastruktur in schöner Umgebung. Sind Sie interessiert? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Ab 1.8.2023

Primarschule Mägenwil, Schulleitung,
Fabian Stebler, Schulweg 1, 5506 Mägenwil
fabian.stebler@schule-maegenwil.ch

Stufen- und typenübergreifend

Kölliken

**Lehrperson Bezirksschule,
64–100 Stellenprozente, 18–28 Lektionen**

Aufgaben: Sie unterrichten 3 Mathematikklassen (1. Bez / 2. Real / 3. Sek) mit der Funktion als Klassenlehrperson bei einer 1. Bez. Weitere Lektionen bis 100% sind abhängig von der sich bewerbenden Lehrperson.

Anforderungen: Sie besitzen die entsprechenden Diplome als Lehrperson oder sind in Ausbildung dazu.

Angebot: Sind Sie auch interessiert am Unterrichten in Lernlandschaften? Dann haben Sie bei uns die Gelegenheit in einem solchen Setting zu arbeiten.

Ab 1.8.2023

Bewerbungen per an: Schulverwaltung,
Nicole Dössegger, Farbweg 10,
5742 Kölliken,
schulverwaltung@schulekoelliken.ch.

Bei Fragen wenden Sie sich an:
Simon Kasper, Leitung Oberstufe,
062 737 18 21 oder 079 606 89 76
skasper@schulekoelliken.ch

Kölliken

**Lehrperson Bezirksschule,
32–42 Stellenprozente, 9–12 Lektionen**

Aufgaben: Sie unterrichten die Schüler der diversen Oberstufenklassen als Fachlehrperson im Fach Bewegung und Sport und arbeiten eng mit den Fachlehrpersonen und Klassenlehrpersonen zusammen. Das Pensum beträgt zwischen 9–12 Lektionen.

Anforderungen: Sie verfügen über eine Abgeschlossene Ausbildung als Fachsportlehrperson oder befinden sich im Studium an einer pädagogischen Hochschule.

Angebot: Wir sind ein engagiertes und aufgestelltes Team, welches eine offene und wertschätzende Schulkultur pflegt. Das Pensum kann allenfalls auch mit weiteren Fächern ergänzt werden (siehe weiteres Stellenangebot Oberstufe Kölliken).

Ab 1.8.2023

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen. Haben Sie Fragen? Dann wenden Sie sich direkt an: Simon Kasper, Leitung Oberstufe
Tel. 062 737 18 21 oder 079 606 89 76
skasper@schulekoelliken.ch.
Senden Sie Ihre Bewerbung per Mail an:
schulverwaltung@schulekoelliken.ch



Solothurn

Primarschule

Breitenbach

Spezielle Förderung PS: 1 Stelle für ein Pensum von 8 Lektionen an einem 5- und 6-jährigen Kindergarten. Stellenantritt per 1. August 2023.

Auskunft und Bewerbungen: Manuela Moser, Schulleiterin Schulen Breitenbach, Breitgartenstrasse 1, 4226 Breitenbach, Telefon 079 663 75 02, E-Mail: manuela.moser@schulen-breitenbach.ch

Rickenbach

Spezielle Förderung PS: 1 Stelle für ein Pensum von 4 – 8 Lektionen an einer 5./6. Mischklasse als Fachperson / Heilpädagogin. Stellenantritt per 1. August 2023.

Auskunft und Bewerbungen: Schule Rickenbach, Yvonne Majnaric, Schulleiterin, Bergstrasse 5, 4613 Rickenbach (SO), Telefon 062 216 94 53, E-Mail: schulleitung@schulerickenbach.ch

Subingen

Primarschule: 1 Stelle für ein Pensum von 13 – 15 Lektionen an einer 3./4. Klasse. Inklusive Französisch, die anderen Fächer in Absprache mit der Stellenpartnerin. Die Stelle ist unbefristet. Stellenantritt per 1. August 2023.

Auskunft und Bewerbungen: Sandro Reichen, Schulleitung, Schulhausstrasse 4, 4553 Subingen, Telefon 032 614 23 63, E-Mail: sandro.reichen@subingen.ch

Wangen bei Olten

Primarschule: 1 Stelle für ein Pensum von 25 – 28 Lektionen an einer 5. Klasse als Klassenlehrperson (inkl. 6 Lektionen Französisch-Unterricht). Stellenantritt per 1. August 2023.

Auskunft und Bewerbungen: Schule Wangen bei Olten, Laetitia Wüthrich, Standortleiterin Hinterbüel, Hinterbüelstrasse 43, 4612 Wangen bei Olten, Telefon 062 212 58 73, E-Mail: laetitia.wuethrich@schulewangen.ch

Sekundarstufe I

KS Mittelhörsingen

Spezielle Förderung SEK I: 1 Stelle für ein Teilpensum von 9 Lektionen. Stellenantritt per 1. August 2023.

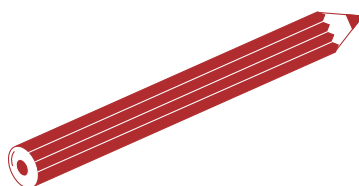
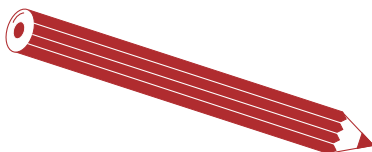
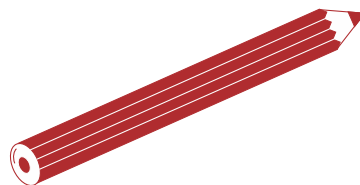
Auskunft und Bewerbungen: Kreisschule Mittelhörsingen, Andreas Basler, Schulleiter, Losterferstrasse 55, 4653 Oberhörsingen, Telefon 062 295 27 11, E-Mail: schulleitung@ksmh.ch

KS Untergäu

Sekundarstufe I: 1 Stelle für ein Pensum von mindestens 15 Lektionen an einer SEK B-Klasse als Klassenlehrperson. Das Pensum kann beliebig bis zu 29 Lektionen (100%) aufgestockt werden. Die Stelle ist unbefristet. Stellenantritt per 1. August 2023.

Auskunft und Bewerbungen: Steffen Naydowski, Schulleiter, Schulhaus Thalacker, 4614 Högendorf, Telefon 062 216 20 52, E-Mail: schulleitung@ksuntergaeu.ch

Anmeldungen sind mit Lebenslauf, Foto und Unterrichtsberechtigung sowie den Ausweisen über Ausbildung und bisherige Tätigkeit den genannten Schulleitungen einzureichen.



MoneyFit:
Kompetent im Umgang
mit Geld werden.

Für Zyklus 2, Zyklus 3 und Sek II

PostFinance+



Ihr kompetenter **Bildungsexperte und Zukunftsgestalter**

Temporäre Schulleitung zur Aufrechterhaltung des Schulbetriebs – **Rekrutierung** von Schulleitungs-
personen – Übernahme von **Führungsaufgaben** – strategische **Entwicklungsarbeiten** – professionelle
Projektunterstützung – kreative **Behördenseminare** – **Moderation** & Mediation – **Imagearbeit**

Schulberatung.ch GmbH – Christoph Kohler – Bornfeldstrasse 14 – 4600 Olten – 071 411 19 55 – office@schulberatung.ch – www.schulberatung.ch



MUSIK-KURSWOCHEN AROSA

Juni - Oktober 2022

Schulmusik-Kurse

über 130 Musikkurse für fast alle Instrumente
Chor- und Tanzwochen
Kammermusik
Didaktische Kurse
diverse Kurse für Kinder

Anmeldung & Infos: **www.musikkurswochen.ch**

Das Berufsbildungszentrum Olten ist das regionale Kompetenzzentrum für die berufliche Grund- und Weiterbildung und umfasst vier Teilschulen.

Für den Bereich der Brückenangebote suchen wir mehrere Lehrpersonen im Umfang von ca. 180 Stellenprozenten.

► **Aufgabenbereich** Das Berufsvorbereitungsjahr richtet sich an Lernende, welche sich auf eine berufliche Grundbildung vorbereiten wollen. Das Integrationsjahr richtet sich an fremdsprachige Jugendliche nach dem Schulobligatorium. Viele der Teilnehmenden sind Flüchtlinge. Sie unterrichten Allgemeinbildung, Sprache/Kommunikation, Deutsch, Mathematik, Werken oder Musik. Zu Ihrem Aufgabenbereich gehört auch das Coaching der Jugendlichen.

SoWieso! IM DIENSTE DES KANTONS SOLOTHURN

Lehrperson Brückenangebote (BVJ/IJ)

Weitere Infos: pa.so.ch

VOGT-SCHILD / DRUCK

print- & publishing-services

Ihr Produkt in guten Händen:

Telefon 058 330 11 11, www.vsdruk.ch

Telefon 058 330 11 03, Maria Rusciano

Ein Unternehmen der  ch media

Musikalische Leitung für den Kinderchor gesucht

40 Kinder von VOKALIS Würenlingen suchen ab sofort oder nach Vereinbarung eine Chorleitung (m/w) für die Chöre Vokalinos, Voka-Kids 1 und 2. Aufteilung möglich. Weitere Angaben zu den Chören auf: www.vokalis-wuerenlingen.com.

Sind Sie eine offene, motivierende Persönlichkeit, welche Spass an der Arbeit mit Kindern hat? Besitzen Sie Erfahrung im Bereich Chorleitung und/oder haben Sie Freude, Kindern Musik aus unterschiedlichen Stilrichtungen näherzubringen? Das Spielen eines Begleitinstrumentes (Klavier oder Gitarre) wäre wünschenswert. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, bitte an:

Irma Pfefferli, Poststrasse 33, 5303 Würenlingen oder vokalis@bluewin.ch



REGIONALER
NATURPARK



www.naturparkthal.ch/lager



Umweltbildung

► NaturThalente – nachhaltige Schullager im Naturpark Thal

Entdecken Sie die Vielfalt des malerischen Naturpark Thal im Solothurner Jura mit Ihrer Klasse – mit individuell angepassten Angeboten an Gruppenunterkünften und wetterunabhängigen Bildungsmodulen.



► Regionale Produktion: Mit dem Käser früh aufstehen und den **Weg von der Kuh bis zum Käse** miterleben?



► Auf dem «Gümpi» Erlebnisweg die Chancen einer **umweltschonenden Lebensweise** spielerisch kennenlernen?



► Mit dem **Energie-Workshop** der «Linie» ein eigenes solarbetriebenes Gerät bauen?

► info@naturparkthal.ch ► Tel. 062 386 12 30



Die Kreisschule Thierstein West (Oberstufenzentrum – Sek I) in Breitenbach (Kanton Solothurn) sucht per Schuljahresbeginn August 2023:

Eine Fachlehrperson textiles Werken für ein Pensum von 16-18 Lektionen (ca. 50-60%)

Wer sind wir?

- Eine Oberstufenschule (Sek I) mit den beiden Niveaus B und E, rund 240 SchülerInnen sowie 28 Lehrpersonen.

Was bieten wir?

- Moderne und den Anforderungen entsprechende Infrastruktur.
- Zeitgemässe Anstellungsbedingungen.
- Interessante und herausfordernde Tätigkeit in einem motivierten und engagierten Team.

Was suchen wir?

- Eine Lehrperson mit einer anerkannten Fachausbildung oder mehrjähriger Erfahrung.
- Eine innovative, flexible und engagierte Persönlichkeit, welche gerne in einem Team arbeitet.
- Selbständigkeit, Teamfähigkeit und Eigeninitiative sind Voraussetzung, sowie auch strukturierte und reflektierende Arbeitsweisen und der Zeit entsprechende ICT-Anwenderkenntnisse.

Weitere Auskünfte erhalten Sie bei Markus Mayer
Schulleiter Kreisschule Thierstein West, Tel. 061 789 97 02

Ihre vollständige Bewerbung senden Sie bitte per Mail an makus.mayer@ktw.ch



UNESCO BIOSPHÄRE
ENTLEBUCH
LUZERN SCHWEIZ

BIOSPÄRENSCHULE

Einzigartige Schulreisen ins Entlebuch



Auf den Spuren der Goldgräber



Im wilden Napfgebiet schlängeln sich die Bäche durch imposante Chrächen und transportieren Geschiebe mit, in dem Gold zu finden ist. Wir sind mit den Goldwäschern aus Romoos unterwegs und waschen Gold. Das Schöne daran: Zurückkehren werden wir nicht mit leeren Taschen ...

🏔️ 2. und 3. Zyklus (Mittel- und Oberstufe) 💰 CHF 25.00



Forschertour ins geheimnisvolle Moor



Im Mooraculum Sörenberg befinden wir uns inmitten einer national bedeutenden Moorlandschaft wo aussergewöhnliche Tiere leben, es fleischfressende Pflanzen gibt und Moose den charakteristischen Torfboden bilden. Faszinierend, oder? Auf dem neuen grossen Moorrundweg spüren wir die Moorgeheimnisse auf und werden dabei von den Moortieren höchstpersönlich unterstützt.

🏔️ 1. und 2. Zyklus (Primar- und Mittelstufe) 💰 ab CHF 5.00



Reise in die karstige Unterwelt



Die faszinierenden Karrenfelder der Schrattefluh bieten im Untergeschoss fast 250 Schächte, Schloten und Höhlen. Wir wandern über furchige Karrenfelder, zu Dolinen und Schächten, und steigen in die Jahrmillionen alte Tropfsteinhöhle Silwängen ab.

🏔️ 2. und 3. Zyklus (Mittel- und Oberstufe) 💰 CHF 22.00



Käse & Carts auf der Marbachegg



Spass und Abenteuer garantiert! Zuerst gehts mit der Bretzeli-Bahn auf die Sonnenterrasse Marbachegg und zu Fuss weiter zur Alpkäserei, wo wir den frischen Käse schnausen. Anschliessend sausen wir mit den drei- oder vierräderigen Carts auf einer Holzpiste über die Alpweiden der Marbachegg.

🏔️ 2. und 3. Zyklus (Mittel- und Oberstufe) 💰 ab CHF 19.00